

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 14 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. April 1956

**Wir raten
Ihnen:**

Kaufen Sie schon jetzt
Stoffe für Ihre neue
Pfingstkleidung!

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Eine Warnung vor dem Wettlauf mit dem Tod

Osteransprache des Heiligen Vaters

In einer Rede vom Mittelbalkon des St.-Peters-Domes erwähnte Papst Pius XII. am Ostersonntag die Menschheit, in ihrem Wettlauf ins Verderben einzuhalten, bevor die Atomwaffen Tod und Vernichtung über sie brächten. Es war der vierte Appell des Heiligen Vaters, in dem er für eine Ächtung der Atomwaffen und eine Abrüstung eintrat. Er sagte: „Damit die Völker in ihrem Wettlauf zum Abgrund aufgehalten werden, erheben wir wiederum unsere Stimme und bitten den auferstandenen Christus um Erleuchtung und Kraft für jene, die das Schicksal der Nationen lenken.“ Mit einer offensichtlichen Anspielung auf den neuen Anti-Stalin-Kurs in der Sowjetunion sagte der Papst: „Der Feind des Friedens schafft heute einen Mythos, um sich morgen von ihm loszusagen. Er gibt heute ein neues System bekannt, um morgen wieder zu dem alten zurückzukehren. Im Hinblick auf die Gefahren dieser Welt und unseres Zeitalters müßten die Katholiken fest in ihrem Glauben und beständig in ihrem Handeln sein.“ Er warnte vor einer vagen Vorstellung von Christentum, die verschwom-

men und leer, nur an der äußeren Grenze des Glaubens bleibt. Jene, die das trügerische Banner des vagen Christentums trügen, nützen der Kirche nicht in ihrem schweren Kampf um die Sicherung der ewigen Werte des Geistes. Im Gegenteil, sie steigerten nur die Verwirrung und machten sich in gewisser Weise zu Bundesgenossen der Feinde Christi. „Dieses trifft besonders für solche Christen zu, die sich durch Betrug verleitet oder durch Terror gezwungen zur Mitarbeit an zweifelhaften Systemen des materiellen Fortschrittes bereitgefunden haben, die als ergänzenden Beitrag die Aufgabe

der übernatürlichen Prinzipien des Glaubens und der natürlichen Menschenrechte fordern... Unerschütterlicher Glaube ist eine unerläßliche Voraussetzung für den Triumph des Friedens“, sagte der Papst und warnte vor einer pessimistischen Betrachtung und summarischen Kritik an den zur Zeit in der freien Welt bestehenden Bedingungen. Der Feind des Friedens sei darauf aus, Verwirrung zu stiften und nutze die schwächsten Stellen der menschlichen Gefühle; wie den Pessimismus, die Habgier, den Neid und den Hang zu unbegründeter Kritik.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Expräsident der USA., H. Truman, wird im Juni nach Salzburg kommen. Er wird von seiner Tochter Margret begleitet sein.

Am 6. April werden vierzig Mitglieder der Wiener Philharmoniker mit einem

Flugzeug nach Japan fliegen. Die Strecke von 9208 km wird über den Scheitel der Welt, den Nordpol, führen, wo eine Flagge in den Farben rot-weiß-rot abgeworfen wird.

Die neue Domorgel der Wiener Stephanskirche wird 126 Register und 30.000 Pfeifen aufweisen. Die Gesamtkosten der Orgel werden 2,5 Millionen Schilling betragen.

Bei den Gendarmerieuniformen werden im Sommer an die Stelle des hochgeschlossenen Stehkragens eine offene Bluse, blaues Hemd und schwarze Krawatte treten. Damit wurde einem Wunsch der Beamten entsprochen, die schon seit Jahren eine „freiere“ Uniform verlangt hatten.

Am Ostersonntag gegen 17 Uhr versagten die Bremsanlagen des Sesselliftes auf den 763 Meter hohen Plabutsch bei Graz. Die Geschwindigkeit der Sessel vervielfachte sich, einige Passagiere wurden abgeworfen, andere von den ausschweifenden Sesseln getroffen. Der 59-jährige Vorstand des Grazer Hauptbahnhofes Karl Hlina wurde getötet, zehn andere Personen verletzt.

Der bekannte 42jährige Dirigent Rafael Kubelik wurde bei einem Autounfall in Wien schwer verletzt.

Die 23jährige Prinzessin Stephanie Windischgrätz, eine Urenkelin Kaiser Franz Josefs, will, allen Widerständen ihrer Familie zum Trotz, den 36jährigen Autoschlosser Josef Christoforetti aus St. Wolfgang heiraten. Der Vater Josef Christoforetti gehört zu den reichsten Grundbesitzern von St. Wolfgang, der stolz erzählt, daß seine Familie uraltem Tiroler Bauernadel angehört und daß der Großvater Josefs — General Schweigl — der erste General Andreas Hofers gewesen sei.

Drei Tage vor dem Beginn der Restaurierungsarbeiten brach im Schloß Niederweiden im Bezirk Gänserndorf ein Brand aus, der den verhältnismäßig gut erhaltenen Westtrakt des von Fischer von Erlach erbauten Gebäudes arg beschädigte. Schloß Niederweiden, genannt das „Belvedere des Marchfeldes“, ist einer der schönsten Barockbauten Fischer von Erlachs.

In der Gemeinde Stadtbergen bei Fürstfeld fanden Gendarmeriebeamte den 88jährigen Josef Steßl und seine 79jährige Frau Johanna in **entsetzlich verahrlostem und unterernährtem Zustand** auf. Die alten Leute, die krank waren und nicht das Bett verlassen konnten, waren sich selbst überlassen. Ihre Tochter, die den Hof von ihnen geerbt hatte, und der Schwiegersohn kümmerten sich nicht um sie. Zu essen bekamen sie nur dann, wenn zufällig jemand daran dachte, ihnen etwas zu bringen. Die Tochter und der Schwiegersohn wurden angezeigt, die Eheleute wurden ins Spital gebracht.

Im Eisenwerk Sulz-Werfen in Salzburg kam es kürzlich zu einer **schweren Hochofenexplosion**. Ein Arbeiter fand den Tod, drei andere erlitten schwere Verletzungen. Der Wiederaufbau des Hochofens, dessen oberer Teil abgehoben wurde, wird etwa acht Wochen dauern.

Dem Wiener Kaffeehausbesitzer Karl Pilati wurde eine **Briefmarkensammlung im Wert von 100.000 S gestohlen**. Die

Alben enthielten u. a. sämtliche Ausgaben österreichischer Marken vom Jahre 1934 bis zum Jahre 1938.

Am 1. April 1956 wurde die **Wiener Rohrpostanlage außer Betrieb gesetzt**, der „Hülsenzug“ wird ins Technische Museum übersiedeln. Dieser Zug bestand aus meist 15 patronenartigen Büchsen, die von den Fachleuten auch als „Wagons“ bezeichnet wurden. Alle 20 Minuten fuhr der Hülsenzug mit Schnelligkeit unter dem Pflaster Wiens von einem Ende der Stadt zum anderen.

Die Betriebsinhaber der „Eumig“-Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie haben beschlossen, ab 30. April in allen Betriebsstätten die **40stündige Woche** einzuführen. Die Werke dürften der erste Industriebetrieb in Österreich sein, der diese Maßnahme ergreift. Dabei werden den 1600 Arbeitern und Angestellten grundsätzlich die gleichen Einkünfte zugesichert wie im Rahmen der 48-Stunden-Woche.

Kürzlich stieß der Hilfsarbeiter Franz Gallowitzer in Nickelsdorf, als er den Keller für sein Haus aushob, auf zwei Skelettgräber. Die Keramikbeigaben sind sehr grob geformtes Tongeschirr awarischen Ursprungs und gehören der Zeit um 800 an. **Gräber aus der Awarenzeit** sind im Burgenland nicht sehr häufig anzutreffen. Bisher hatte die Wissenschaft awarische Friedhöfe nur in Edelsdal, Leithaprodersdorf, Zillingtal und Sauerbrunn gekannt.

Eine **furchtbare Bluttat** hat sich am Ostersonntag in Kärnten ereignet. Der 37-jährige schwachsinnige Josef Schnabl hat in Dreulach bei Hohenethurn in Kärnten die 39jährige Frau seines Bruders Johann, Friederike Schnabl, und deren vier Kinder, den zehnjährigen Johann, den achtjährigen Gottfried, die vierjährige Margarete und den vier Monate alten Hubert, ermordet. Der Vater der Kinder, Johann Schnabl, war Montag bei Verwandten. Er kam kurz nach Mitternacht zurück und fand sein kleines Anwesen völlig menschenleer vor. Im Wohnzimmer sah er Blutspuren auf dem Boden. Da auch sein Bruder verschwunden war, befürchtete Schnabl das Ärgste und verständigte die Gendarmerie. Die Beamten suchten das ganze Haus ab und fanden die Leichen der Ermordeten schließlich im Keller unter einem hohen Berg Kartoffeln. Über das Motiv befragt, erklärte der später aufgegriffene Täter, daß er sich nicht genau erinnern könne. Er sei spät nach Hause gekommen und beim Anblick der Familie so von Wut gepackt worden, daß er habe zuschlagen müssen.

AUS DEM AUSLAND

Das Mitglied der schweizerischen Himalaja-Expedition Fritz Luchsinger ist an einer **Blinddarmentzündung** erkrankt. In dem über 4000 m hoch liegenden Lager nahm der Züricher Arzt Dr. Leuthold eine Operation vor, nachdem der Plan, den Schwerkranken mit einem Hub-

Millionen Menschen zu Ostern unterwegs

22 Tote, über 200 Verletzte

Aus allen Ländern Europas kommen Berichte, die erkennen lassen, daß zu Ostern Millionen Menschen unterwegs waren. Überall mußten die Bahnen Reservetrains einsetzen, aus den Großstädten bewegten sich endlose Autokolonnen nach allen Richtungen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen gab am Montag bekannt, daß die Wiener Bahnhöfe im Zeitraum vom Gründonnerstag bis einschließlich Ostersonntag von 460.000, die Bahnhöfe der Landeshauptstädte von 500.000 Personen frequentiert wurden. In den Grenzbahnhöfen wurden 112.000 Ein- und Ausreisende gezählt. Auf den Wiener Ausfallstraßen konnte man feststellen, daß sich die Verkehrsdisziplin bedeutend gebessert hat. Trotzdem waren während der Osterfeiertage neuerlich zahlreiche schwere Unfälle zu verzeichnen. Mitschuldig war daran zweifellos der Regen am Sonntag. In Österreich allein gab es 22 Tote.

Wahlaufrufe der beiden Großparteien

Beide Großparteien haben bereits ihre Wahlaufrufe veröffentlicht. Die ÖVP stellt die grundlegende Frage „Bürgerliche Freiheit oder Kollektiv?“, die SPÖ verspricht den Wohlfahrtsstaat und schließt ihren Aufruf mit den Worten: „Macht uns zur stärksten Partei!“ Wir veröffentlichen nachstehend beide Aufrufe stark gekürzt:

Aufruf der ÖVP.

„Unser politisches Ziel“, so heißt es in dem Aufruf, „ist Freiheit und Wohlstand, niemals aber eine fragwürdige Wohlfahrt in einem staatlichen Käfig. Die Volkspartei will echtes Eigentum für alle schaffen. Die verstaatlichten Betriebe sollen weitgehend dem Volk gehören. Die Förderzinse des Erdöls und die Abführung der Reingewinne der verstaatlichten Betriebe im Rahmen der 51 Prozent Aktienanteile, die dem Staate verbleiben sollen, ermöglichen eine zwanzigprozentige Senkung der Lohn- und Einkommensteuer. Die Ausgabe der Volksaktien gewährleistet eine breite Streuung des Eigentums und des Gewinnes der verstaatlichten Unternehmungen und des Erdöls. Alle bisherigen sozialen Errungenschaften wurden durch die Wirtschaftspolitik der ÖVP ermöglicht, weil jede soziale Leistung eine leistungsfähige Wirtschaft zur Voraussetzung hat. Im Mittelpunkt der Sozialpolitik sollen die Probleme Wohnung, Familie, Sicherung des Alters der selbständig Erwerbstätigen stehen. Die ÖVP tritt für Gennungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit ein. Niemandem, der sich an die Gebote der Kirche nicht gebunden fühlt, soll eine religiöse Gesinnung aufgezwungen werden. Die Volkspartei kämpft für den Rechtsstaat. Daher ist sie gegen jeden Zwang, der durch wirtschaftlichen Druck die Gesinnungsfreiheit der Staatsbürger behindert. Die ÖVP erblickt in der militärischen Neutralität die große Chance Österreichs für eine gesicherte Zukunft.“ Sich an die Arbeiter und Angestellten wendend, erinnert der Aufruf daran, daß die Löhne und Gehälter nur durch eine vernünftige Wirtschaftspolitik gesichert werden können. Nur eine freie Wirtschaftsordnung kennt selbständige Gewerbetreibende. Verstaatlichung und Kollektiv bedeuten ihr Ende. Marxismus bedeutet Vernichtung der geistigen Freiheit. Wer frei bleiben wolle im Denken und in seinen Handlungen, wer jede Diktatur ablehne, so schließt der Aufruf, der werde die Österreichische Volkspartei wählen.

Aufruf der SPÖ.

Die SPÖ spricht in ihrem Aufruf vorerst über den Grund der vorzeitigen Auflösung des Nationalrates. Im einzelnen

heißt es dann in ihrem Aufruf: Die Wahlen entscheiden über die Führung des Staates und der Wirtschaft; die seit 1945 beschlossenen Sondergesetze sollen für alle, die sich keiner Verletzung der Menschenrechte schuldig gemacht haben, beseitigt werden; die Neutralität Österreichs ist eine militärische; Österreich gehört zur demokratischen Welt; die Sozialisten fordern aktive Mitarbeit Österreichs im Europarat und in allen Institutionen, die eine engere Zusammenarbeit der Staaten des freien Europa fördern. Weiters fordern die Sozialisten: Eine Verringerung der materiellen Lasten aus dem Staatsvertrag; Erschließung und Nutzung der österreichischen Bodenschätze, vor allem von Erdöl, Erdgas und Wasserkraften für das österreichische Volk; umfangreiche öffentliche Investitionen zur Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung; Steuersenkung für die kleinen und mittleren Steuerzahler; Abwehr aller Zugriffe auf die verstaatlichten Betriebe. Der Ausbau des Wohlfahrtsstaates, die Volkspension für die Selbständigen, Wohnungsbeihilfen für Haushalte mit mehr als zwei Kindern sind weitere Ziele, denen zugestrebt werden soll. Der Mieterschutz soll erhalten und gefestigt und neue Wohnungen geschaffen werden. Der Neubau von Wohnungen soll durch zusätzliche Mittel aus dem Bundesbudget verstärkt werden. Die Grundsätze des Rechtsstaates sollen strengstens beobachtet und der Bürger vor Willkürakten der Verwaltung geschützt werden. Deshalb werden Unparteilichkeit in der Verwaltung, Ausschaltung von Protektion und Korruption, öffentliche Ausschreibung der freien Stellen in der Verwaltung und ihre Vergabe nach Eignung und größte Sparsamkeit in der Verwaltung verlangt. Schließlich versichert der Aufruf, daß die Sozialisten nicht „die Menschen verstaatlichen, sondern den Staat vermenschlichen“ wollen.

Der Kanzler für einen fairen Wahlkampf

Bundeskanzler Raab sprach sich am Ostersonntag in seiner Rundfunksendung für einen ruhigen und anständigen Wahlkampf aus. Er verwies auf die Parteienbesprechungen, die soweit als möglich dafür Vorsorge getroffen hätten. Die demokratische Reife der Völker, sagte der Kanzler, werde zum guten Teil am Niveau eines Wahlkampfes, an der Qualität der Diskussionen und an der Stichhaltigkeit der Argumente gemessen. Auch in Österreich müßte die Gewichtigkeit des Arguments und nicht die Tonstärke siegen.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Südkorea: Am 15. Mai finden Präsidentschaftswahlen statt, bei denen Staatspräsident Singman Rhee zum drittenmal kandidieren wird.

Italien: Bei den Betriebsratswahlen in den Fiat-Automobilwerken, dem größten Betrieb Italiens, errangen die nichtkommunistischen Gewerkschaften einen großen Erfolg. Die christlich-demokratischen Arbeiter erhielten die absolute Mehrheit. Auch die Sozialisten gewannen Mandate. Die Kommunisten verloren 9 Mandate.

Londoner Abrüstungskonferenz: Der russische Außenminister Gromyko hat der Abrüstungskonferenz einen neuen Abrüstungsvorschlag vorgelegt, der dem Westen scheinbar etwas entgegenkommt.

Frankreich — USA: Der französische Ministerpräsident Guy Mollet hat eine scharfe Kritik an der amerikanischen Außenpolitik geübt, u. a. warf er den Amerikanern Hochmut vor.

Abessinien: Kaiser Haile Selassie wird im Sommer Japan einen offiziellen Staatsbesuch abstatten.

UdSSR und Satellitenstaaten: Die Stalinkrise dauert weiter an. Der Kreml will die Stalin-Leiche aus dem Mausoleum auf dem Roten Platz in Moskau entfernen. In Ungarn wurde der hingerichtete Außenminister Rajk, in Bulgarien der hingerichtete Vizeministerpräsident Kostoff rehabilitiert. Ähnliche Berichte kommen aus Prag, wo drei im Jahre 1952 Abgeurteilte im Prozeß des exekutierten Generalsekretärs der KP, Slansky freigelassen wurden.

schauber zu Tal zu bringen, sich als nicht realisierbar herausgestellt hatte. Luchsinger wird jetzt von Sherpas den 20 Tagesreisen langen Weg nach Patna zurückgetragen werden, wo sich ein Krankenhaus befindet.

85 Prozent der Geschäftsverrechnung der NationalCity Bank in New York werden von einem **Elektronengehirn** besorgt. Es leistet in zwölf Minuten dieselbe Arbeit, die zwei Angestellte während eines ganzen Tages fertigbringen können.

München beschäftigt sich ernsthaft mit dem Projekt einer „**Unterflasterbahn**“. Der Stadtrat bewilligt kürzlich eine Million für eine Studiengruppe verschiedener Firmen, die bis Herbst 1958 ein baureifes Projekt ausarbeiten soll. Die bayerische Metropole leidet vor allem unter Verkehrsschwierigkeiten in der Innenstadt.

Zwei Ärzte von der Columbia-Universität haben behauptet, **nicht der Zuckergehalt der Nahrung sei die Ursache der kariösen Zähne** in zivilisierten Ländern, sondern der geringe Kaudruck, den die breiartige Nahrung erfordert. Die beiden Ärzte besuchten primitive Stämme in Mexiko und Südamerika und fanden dort Menschen, deren Gebiß trotz stärke-

reicher Nahrung tadellos war. Allerdings waren die Nahrungsmittel dort so hart, daß die Esser mit einem Druck von 12 bis 13 kg auf den Quadratzentimeter kauen mußten. Die amerikanische Nahrung erfordert nur einen Kaudruck von 0,9 kg auf den Quadratzentimeter.

Der 14jährige **Prinz Alfonso**, der jüngere Sohn des spanischen Kronprinzen Don Juan, reinigte eine Pistole. Da löste sich ein Schuß und drang dem Buben in den Kopf. Er war sofort tot. Der Infant Juan Carlos, der König von Spanien werden soll, falls die Monarchie wiederhergestellt wird, stand neben seinem Bruder, als sich der Schuß löste.

Am Karfreitag empfing **Therese Neumann in Konnersreuth** keine Besucher. Den über 8000 Versammelten, meist Amerikanern, die mit Autos und Autobussen aus ganz Deutschland, Frankreich und Belgien gekommen waren, teilte Pfarrer Joseph Naber mit, daß die Stigmatisierte an diesem Tag der 30. Wiederkehr der Erscheinung der fünf Wundmale keine Besucher empfangen wolle. Pfarrer Naber teilte auch mit, daß Therese Neumann wieder die Vision und die Stigmata habe.

Die berühmte Eiskunstläuferin **Sonja Henie** und ihr Mann, Winthrop Gardiner jr., sind übereingekommen, sich scheiden zu lassen. Die Scheidungsklage wird vom Gatten Sonja Henies eingereicht werden, da sie, die mit ihrer Revue ständig unterwegs ist, keinen ständigen Wohnsitz hat. Als Scheidungsgrund soll böswilliges Verlassen angegeben werden. Sonja Henie und ihr Mann leben bereits seit drei Jahren getrennt. Zur Zeit befindet sie sich auf einer Tournee in Venezuela.

Der bisher unbezogene **höchste Berg des Feuerlandes** an der Südspitze Südamerikas, der 2402 Meter hohe Monte Sarmiento, wurde von einer italienischen Expedition erstiegen. Der Monte Sarmiento ist mit ewigem Eis bedeckt und steigt die letzten sechshundert Meter vor dem Gipfel fast senkrecht an. Die Expedition wird von Professor Giuseppe Morandini von der Universität Padua geleitet. Ihr gehören Pater Alberto de Agostini und die beiden Alpinisten Luigi Mauri und Luigi Massei an. Ihr Ziel ist in erster Linie das Studium der Fauna und Flora der Berge des Feuerlandes.

Bei den **Automobilrennen in Goodwood** (England) kamen bei Unfällen zwei Fahrer ums Leben. Vor den Augen der 40.000 Zuschauer überschlug sich der Fahrer A. P. O. Rogers mit seinem Wagen in einer schwierigen Kurve und war sofort tot. Im Sportwagenrennen überschlug sich der Jaguar des Fahrers A. F. F. Dennis. Der Wagen geriet sofort in Brand. Dennis war nicht mehr zu retten.

Bei einer **Treibjagd** in der Nähe der braunschweigischen Stadt Goslar sah einer der Jäger zu seiner großen Verwunderung plötzlich einen Hasen auf sich zu hoppeln. Bevor der überraschte Schütze noch sein Gewehr heben konnte, sprang ihn der Hase an und biß ihn ins Knie. Erst mit Hilfe einiger anderer Jäger gelang es dem Mann schließlich, den angriffslustigen Hasen zur Strecke zu bringen. Die Erklärung für den unnatürlichen Hasenmut: das Tier war, wie festgestellt wurde, tollwütig.

tionalrat J. Wallner gab ein anschauliches Bild über die wirtschaftliche Entwicklung, die unter der zielsicheren Führung unseres Bundeskanzlers ein gewaltiger wirtschaftlicher Fortschritt wurde. Er zeigte auf, wie es durch die demagogische Tätigkeit des Gegners, dem es sich um rein machtpolitische Ansprüche handelt, zur vorzeitigen Auflösung des Nationalrates kam. Es geht bei der kommenden Entscheidung nicht nur um die Freiheit der Wirtschaft, sondern um die Freiheit jedes einzelnen. Die treffenden Ausführungen der Redner fanden reichen Beifall. Nach kurzer Wechselrede und zusammenfassenden Worten von Kammerrat Ditttrich schloß Obmann R. Schediwy die angeregte verlaufene Versammlung.

Österr. Alpenverein — Lichtbildvortrag. Samstag den 7. ds. hält Dr. Ernst Hanausek seinen angekündigten großen Lichtbildvortrag „Vom Großglockner bis zum Ätna“ (Tauernkraftwerke Kaprun, Großglockner, Dolomiten, Sizilien mit Ätna). Dr. Hanausek ist als prominenter Vortragender in Bild und Wort auch hier schon bestens bekannt, so daß dieser Abend für jeden Besucher ein großes Erlebnis werden wird. Ort: Hotel Inführ. Zeit: 20 Uhr. Eintritt 3 Schilling. — Hochkarschfahrt: Sonntag den 8. ds., Abfahrt 5 Uhr mit Autobus. Anmeldungen bei H. Bohatschek.

Musealverein — Hauptversammlung. Der Musealverein von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung hält am Mittwoch den 11. April seine Hauptversammlung im Heimatsaal des Museums ab. Beginn 8 Uhr abends. Nach derselben hält der Obmann des Vereines, Stadtpfarrer Prälat Dr. Johann Landlinger, anläßlich des Rembrandt-Jahres einen Lichtbildvortrag über die Malerei der Holländer im 15. bis 17. Jahrhundert. Es ergeht mit diesem Aviso die höfliche Einladung an alle p. t. Vereinsmitglieder und Freunde des Heimatmuseums von Waidhofen a. d. Ybbs.

Musealnachrichten. Laut Sitzungsbeschuß vom 12. März ist für jedes entlehnte Exemplar aus der Bücherei ab 1. März pro Woche ein Schilling zu bezahlen.

Kindesmord. Am 28. März wurde gegen 11.30 Uhr von dem Turbinenwärter Josef Hörlesberger bei der E-Werksanlage in der Dorfmuhle bei Kröllendorf ein verschürtes Paket aus dem Ybbsfluß geborgen. Nach Öffnung des Pakets fand er die Leiche eines neugeborenen Kindes. Hörlesberger erstattete hierauf die Anzeige am Gendarmerieposten Kematen über diesen Fund. Die Leiche wurde hierauf am folgenden Tag in der Prosektur des Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs von dem Gerichtsmediziner Dozent Dr. Vossel aus Linz obduziert. Hierbei wurde festgestellt, daß es sich um ein vollständig ausgeprägtes Kind männlichen Geschlechtes, 4 kg schwer, 53 cm groß, handelt. Weiters, daß das Kind ohne Beistand geboren wurde, nach der Geburt gelebt hat und der Tod durch Ertrinken eingetreten ist. Sofort eingeleitete umfangreiche Erhebungen ergaben nun folgendes: Der Bäckergehilfe Josef Langwieser aus Kematen und die beschäftigungslose Maria Forstner aus Waidhofen a. d. Y. pflegten seit Jahren ein intimes Verhältnis. Maria Forstner wurde bereits mehrere Male in den vergangenen Jahren von Josef Langwieser geschwängert. Durch vorsätzlich ausgeführte Abtreibungshandlungen gelang es ihr immer wieder, frühzeitig einen Abortus zu verursachen. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde die Genannte wieder von ihrem Liebhaber geschwängert. Trotz ihrer hochgradigen Schwangerschaft bestritt sie der Umwelt ihren Zustand. Am Dienstag den 27. März gebar sie in ihrer Wohnung in Waidhofen, Ybbstorgasse, einen Knaben ohne medizinischem Beistand. In ihrer Wohnung war lediglich noch ihr Liebhaber Josef Langwieser, der Vater des Kindes, anwesend. Beide waren über die Niederkunft in Streit geraten. Die Forstner wollte keinesfalls das Kind und obwohl sie an dem Kind deutlich Lebenszeichen bemerkt hatte, sagte sie zu Langwieser: „Schmeiß es in den Kübel hinein!“ Langwieser nahm hierauf das Neugeborene und steckte es mit dem Kopf in einen teilweise mit Schmutz und Wasser gefüllten Eimer, der unmittelbar neben dem Bett der Entbundenen stand. In diesem Kübel ertrank das Kind. Nach einiger Zeit nahm er das Kind wieder aus dem Eimer, wickelte es in alte Kleider und Papier und verschürte es zu einem Paket. In den Abendstunden fuhr er dann mit dem Zug von Waidhofen nach Kematen. Das Paket mit der Kindesleiche trug er unter seiner Lederweste. In Kematen ging er zum Ybbsfluß und warf das Paket gegenüber der Papierfabrik in das Wasser. Von dort wurde es bis zur Dorfmuhle abgetrieben. Josef Langwieser und Maria Forstner konnten bereits am 29. März ihrer Tat überführt und verhaftet werden. Josef Langwieser wurde in das Kreisgericht St. Pölten und Maria Forstner wegen ihres Zustandes in das Inquiritenspital beim Landesgericht Wien eingeliefert. Gegen Josef Langwieser wurde die Anzeige wegen Mordes und Unterlassung der Herbeischaffung des nötigen medizinischen Beistandes und gegen Maria Forstner wegen Kindesmordes, Anstiftung zum Mord, Abtreibung der Leibesfrucht und Unterlassung der Beiziehung einer ehrbaren Per-

Vorbildliche Kulturarbeit im Sinne des nö. Heimatwerkes

Am Josefitag, Montag den 19. März, veranstaltete die Landw. Fortbildungsschule Neustadt a. d. D. im Gasthof Kürner ihre Abschlusfeier. Bereits am Vortag wurden im Tafelzimmer die Schülerarbeiten im Rahmen einer Näh- und Kochkunst-Ausstellung den zahlreichen Besuchern vorgeführt. Am Montag um 14 Uhr fand die eigentliche Feier (Zeugnisverteilung und Jause) im überfüllten Festsaal statt. Der Leiter des Kurses, Direktor Graßler, konnte in seiner Ansprache neben den Schülereltern die hochw. Ortsgeistlichkeit, sämtliche Bürgermeister und viele Ortsbauernräte der zum Schulsprengel gehörigen Gemeinden sowie manche auswärtigen Gäste begrüßen. Von der nö. Landesregierung waren die Sachinspektoren Frau Gerhart und Herr Buchinger erschienen. Aus Amstetten hatte sich der Heimatdichter Dr. Simhandl für einen Vortrag aus seinen Werken in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt und erntete großen Beifall. Die Schüler, von denen die Mädchen im selbstverfertigten Mostviertler Trachtendirndl mit der dazugehörigen Haube (erneuert nach einem aufgefundenen bodenständigen Original) erschienen waren, sangen einige Volkslieder und trugen den Gästen ihre Kurskenntnisse in Form eines Dialoges vor. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Lehrkörper hier planmäßige bäuerliche Kulturarbeit geleistet hat. In einer Zeit, wo man nicht mit Unrecht von einer sterbenden Dorfkultur und einer fortschreitenden Verstädterung spricht, ist ein derartiges Beginnen doppelt wertvoll und erfreulich.

Die mit viel Sachkenntnis und Eifer am Weihnachts- und Tauffisch sowie in der Bauernstube auf „rupfen“ Leinen ausgestellten bäuerlichen Gebrauchsgegenstände, wie Rosenkranz, Wachsstock, Weihbrunnkessel, Räucherpfanne, Gedenbüchsen, geflochtenes Strohsimerl mit Obst und Brot, irdene Stabenschüssel, Plutzer und Mostkrug sowie der eiserne Adventkranzständer und die Kreuzstichhandarbeiten fanden bei den Besuchern eine ebenso freundliche Aufnahme wie die schöne Trachtenschau. Auch die Fachinspektoren waren sichtlich beeindruckt und sprachen sich sehr lobend aus. Für das gute Gelingen dieser eindrucksvollen Feier wird wohl in erster Linie die zielbewußte Kulturarbeit des Lehrkörpers, der Fachlehrerin Ing. Erika Hoffmann und der Handelslehrerin Projeir maßgebend gewesen sein. Ihnen ist es nicht nur gelungen, in Neustadt eine schöne Abschlusfeier zu veranstalten, sie haben auch durch mühevollen Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung Verständnis für die wertvolle bodenständige Eigenart gewinnen können.

son bei der Niederkunft an das Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs erstattet.

Die Ostertage. Die heurigen Ostertage standen auch bei uns im Zeichen des gesteigerten Verkehrs durch die motorisierten Fahrzeuge, aber auch des Wetters. Das schöne Wetter der Kartage schlug am Ostersonntag plötzlich um und der Sonntag war kalt und den ganzen Tag über regnerisch und verbannte die Gäste in ihre Quartiere, in die Gast- und Kaffeehäuser und Konditoreien. Der Ostermontag war wieder leidlich und man konnte den Tag im Freien genießen. Wie zu erwarten, waren alle Unterkünfte in der Stadt besetzt und mußten nicht angemeldete Gäste vielfach abgewiesen werden, was an Feiertagen jetzt meist der Fall ist. Die kirchlichen Feierlichkeiten fanden heuer zum erstenmal nach der erneuerten Liturgie statt. Beim Pontifikalat am Ostersonntag wurde die Krönungsmesse von Mozart besonders eindrucksvoll zur Aufführung gebracht; als Einlage hörte man das „Alleluja“ von Händel. Am ersten Werktag nach Ostern herrschte zum Ärger recht vieler Ausflügler wieder strahlendes Frühlingswetter, wie man es sich für die Ostertage ersehnt hatte.

Ganz kurz. An allen Ecken und Enden wäre jetzt, wie es die Hausfrauen ja zu den Feiertagen immer machen, große Erneuerung und Reinigung im Stadtgebiete notwendig. Vor den Feiertagen hat die Stadtverwaltung anerkennenswert den Großteil der Straßen gewaschen. — Wir müssen zum wiederholten Mal die Bevölkerung ersuchen, auf die Sauberkeit der Straßen und Wege zu achten. Werft nicht Orangenschalen und dergleichen weg! Nehmt Rücksicht auf eure Mitmenschen! — Kein Tag vergeht, daß nicht böswillige Beschädigungen an Straßenlampen, in den Anlagen, sogar am Buchenberg, gemeldet werden. Ist das notwendig? — Straßentafeln sollen der leichteren Orientierung dienen und leserlich sein. Hier mangelt es vielfach. So z. B. die Tafel „Nach Wien“ am Stadtturm. — „Münzen im Brunnen“. Kaum wurde das Bassin des Stadtrunnens mit Wasser gefüllt, haben schon wieder abergläubische Leute eine Unmenge Münzen hineingeworfen. — Sollte man nicht endlich einmal darangehen, die vielen geschmacklosen und unnötigen Anschlagkästen am Freisingenberg zu entfernen? Sie sind ein arger Schönheitsfehler unserer Stadt. Auch sieht man noch da

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt zeichnet folgende Geburten: Am 23. März ein Knabe Wilfried Anton der Eltern Friedrich und Gabriele Gugler, Lehrlingsausbildner, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 19. Am 24. März ein Mädchen der Eltern Leopold und Theresia Prüller, Bauer, St. Georgen i. d. Klaus 48. Am 24. März ein Knabe Josef der Eltern Michael und Maria Obermüller, Bauer, Biberbach 179. Am 28. März ein Knabe Ferdinand Raimund der Eltern Karl und Margarete Eichler, Lokheizer, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 16. Am 28. März ein Mädchen Theresia der Eltern Rudolf und Klothilde Kornthauer, Bauer, St. Leonhard a. W., Zauch 54. Am 28. März ein Knabe der Eltern Franz und Gertraud Rabenhaupt, kaufm. Angestellter, Hollenstein, Dorf 1. Am 29. März ein Knabe Friedrich Karl der Eltern Friedrich und Elfriede Stummer, Buchdrucker und verantwortl. Redakteur, Waidhofen. Am 30. März ein Mädchen Helga der Eltern Engelbert und Theresia Wirrer, Hilfsarbeiter, Ybbsitz, Knieberg 34. Beste Glückwünsche!

Trauung. Vor dem hiesigen Standesamt schloß am 31. März der Bildhauer Franz Mauser und die Büroangestellte Edith Vokalitsch, beide aus Sankt Pölten, Stattersdorf 165, den Ehebund. Viel Glück!

Todesfall. Am 29. März ist die Bäckermeisterswitwe Frau Maria Linzer im Alter von 81 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Frau Linzer war eine tüchtige Geschäftsfrau, die von ihrer Jugend an im Bäckergerwerbe tätig und ihrem Sohn dem hiesigen Bäckermeister Karl Linzer, durch Jahrzehnte bis in ihr hohes Alter eine große Stütze war. Das

Begräbnis fand am 3. ds. bei starker Beteiligung am hiesigen Friedhof statt. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 8. ds.: Dr. Franz Amann.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 8. ds.: Rudolf Karntlehner und Franz Gröll.

Gedächtnismesse. Am Sonntag den 8. ds. findet in der Stadtpfarrkirche um 8 Uhr früh eine Gedächtnismesse für den verstorbenen Altbundespräsidenten Wilhelm Miklas statt.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 8. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Persönliches. Hauptmann Gustav Brandl wurde mit Wirkung vom 1. März in den Personalstand des Bundesheeres, Dienstzweig „Offiziere des Wirtschaftsdienstes“ übernommen und gleichzeitig zum Major ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Österr. Wirtschaftsband — Hauptversammlung. Am Dienstag den 27. März fand im Gasthof Lindenhof-Pillgrub die Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Obmann R. Schediwy erstattete einen kurzen Tätigkeitsbericht über die erfolgreiche Arbeit der Ortsgruppe. Den Kassenbericht erbrachte Höblinger, der besonders zum Beitritt in die Sterbekasse aufforderte. Unter dem Vorsitz von Kammerrat Ditttrich wurde die Neuwahl durchgeführt, bei der einstimmig als Obmann R. Schediwy und als Obmannstellvertreter F. Kopf sowie der bisherige Ausschuß wiedergewählt wurden. Dr. Schöber, als Steuerreferent der Kammer, gab einen interessanten Bericht über verschiedene steuerrechtliche Neuerungen sowie über arbeitsrechtliche Fragen. Na-

Der Marxismus schafft Sklaven des Staates — daher keine weitere Verstaatlichung!

Wir wollen unsere Freiheit nicht verlieren — daher stimmen wir am 13. Mai für die

Österreichische Volkspartei!

1221

und dort solche Ungetüme, die uns an eine recht unliebsame Zeit erinnern. — In der Wienerstraße wird auf einem Baugrund der Bundesbahn ein Wohnhaus mit sechs Wohnungen von der allg. Heimstätten-Siedlungsgenossenschaft, Graz, gebaut. Bauunternehmer ist Ing. Geisler, Götting. — Das Wohnungseigentumsamt in der verlängerten Plenkerstraße (Alpenland) erhielt nun schon den Dachstuhl, so daß es längstens im Spätsommer beziehbar sein wird.

FRIEDRICH L. STUMMER UND FRAU ELFRIEDE

zeigen die Geburt ihres zweiten Kindes

Friedrich Karl

an.

tigams, die in der schrecklichen Zeit des zweiten Weltkrieges so unendliches Leid erdulden mußten — fielen doch von ihren fünf Söhnen vier dem Völkerringen zum Opfer — erlebten nun endlich wieder einen trostreichen Freudentag, als sie ihren Jüngsten den Liebesbund fürs Leben schließen sahen. Wir wünschen ihnen, daß sie sich an dem Glück des jungen Paares recht lange Jahre erfreuen mögen!

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 21. März ein Mädchen Herta der Eheleute Raimund und Maria Hintsteiner, Landwirt, Windhag, Rote Schilchermühle 35. Am 24. März ein Mädchen Anna der Eheleute Josef und Anna Schatz, Umladearbeiter bei der Bundesbahn, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 71. — **Eheschließungen:** Am 3. ds. Johann Rinner, Jungbauer, Waidhofen-Land, 2. Rierrotte 4, und Aloisia Blaumauer, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Rierrotte Nr. 2. Am 3. ds. Franz Moser, Jungbauer, Zell-Arzberg Nr. 1, und Anna Fischer, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 72. Am 3. März Leopold Severlöhner, Schmiedemeister, und Hedwig Haslinger, Gastwirtstochter, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 2. — **Sterbefälle:** Am 7. März Michael Seisenbacher, Rentner, Waidhofen-Land, 2. Kralhofrotte 16, 76 Jahre alt. Am 4. März das Kleinkind Johann



Schwandegger, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller 23, 2½ Jahre alt. Am 8. März Alois Pratter, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 23, 38 Jahre alt. Am 14. März August Hauer, Rentner, Windhag, Unterzell 61, 75 Jahre alt. Am 18. März Matthias Spreitzer, Ausnehmer, St. Leonhard a. W., Rote Zauch 66. Am 21. März Berta Josefa Kronkogler, Rentnerin, Ybbsitz, Schwarzenberg 31, 75 Jahre alt. Am 29. März Engelbert Angerer, Ausnehmer, Waidhofen-Land, 1. Rierrotte 6, 72 Jahre alt. Am 1. April Theresia Pfaffenlehner, Ausnehmerin, Waidhofen-Land, Maierrotte Nr. 1, 71 Jahre alt. Am 2. ds. Alois Sander, Postbeamter i. R., St. Leonhard a. W., Rote Zauch 82, 81 Jahre alt.

Konradsheim

Abschlußfeier der landw. Fortbildungsschule. Am Palmsonntag den 25. März um 3 Uhr nachmittags fand die Abschlußfeier für die beiden zweiten Jahrgänge der landw. Fortbildungsschule statt. Die Gäste zu dieser Feier aus dem Schul-

sagen pflegte, „bis zu den Stufen des allerhöchsten Thrones“ gedungen war, erzählt Dr. v. Plenker im folgenden Hörtörchen:

„Ich erinnere mich da einer Episode, welche sich bei der Eröffnung des Krankenhauses in St. Pölten abspielte. Zur feierlichen Eröffnung, welche Seine Majestät der Kaiser persönlich vornahm, waren die Bürgermeister des ganzen Viertels ob dem Wienerwald eingeladen. Im Hofe des Krankenhauses fand die Vorstellung der Bürgermeister statt. Als ich Sr. Majestät vom Statthalter vorgestellt wurde, sagte Kaiser Franz Josef: „Ah, der Bürgermeister von Waidhofen! Hat die Stadt noch immer so viel Schulden?“ Natürlich erweckte diese allerhöchste Äußerung stille Heiterkeit!“

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 1906 wird zum ersten Mal der Bau eines neuen modernen Krankenhauses in Erwägung gezogen. Eine Bausektion aus Stadt- und Gemeinderäten sowie Ärzten wird konstituiert. Das alte Krankenhaus in der Wienerstraße legt Bericht über das Jahr 1905. Aufnahmen 404, Verpflegstage 10.560, Heil- bzw. Verpflegsdauer 26 Tage durchschnittlich. — Der Gemeinderat erlaubt den Bau eines Höhenrundes auf dem Buchenberg.

In der Gemeinderatssitzung vom 10. Oktober 1906 wird die Neuherstellung des Stadtturmdaches im Prinzip beschlossen. Gemeinderat Dr. med. Steindl beantragte ein gotisches Spitzdach. Gemeinderat Brantner spricht für Beibehaltung der Zwiebel. Der Antrag wird vertagt, bis Skizzen vorliegen. Gemeinderat Jellinek wünscht eine Außengalerie in der Höhe der Türmchen. Gemeinderat J. Hierhammer unterstützt den Vorschlag. Derselbe wird abgelehnt. (Gott sei Dank! D. Verf.)

Mit Sang und Klang, Theatervorstellung und Turnerübung wird beim „Goldenen Lö-

In dem großen Mammutkonzernwarenhause „Tand und Plunder“ stahl jeder. Nicht nur das Publikum. Auch die neunhundert Angestellten nahmen mit, was ihnen in den Weg kam. Und ihnen kam viel in den Weg. Vom Hühnerflügel bis zum Bechstein-Flügel. Sie stahlen wie die Raben. Eines Tages wurde es der Direktion zu bunt. Sie erließ einen Anschlag auf dem Schwarzen Brett: „An unsere Angestellten! Um dem überhandnehmenden Mitnehmen unbezahlter Waren zu steuern, haben wir mit dem heu-



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

tigen Tag eine Kontrolle am Tor eingerichtet, der sich jedermann beim Verlassen des Hauses zu unterziehen hat. Handtaschen, Aktentaschen und Koffer sind unaufgefordert geöffnet vorzuzeigen. Die Direktion.“

Die Kontrolle am Tor war ein voller Erfolg. Die Diebstähle verringerten sich von Tag zu Tag. Zuerst versuchte man noch, zehn Paar Nylons übereinander anzuziehen oder alte Schuhe im Papier unter dem Arm und die neuen an den Füßen hinauszutragen, aber auch dies wurde mit der Zeit unterbunden. Als man bemerkte, daß mancher Busen am Abend beim Heimgehen gewölbt war als am Morgen beim Kommen, wurden die Maße genommen und für jede Verkäuferin generell auf eine Woche festgelegt. Der junge flotte Verkäufer schritt durch das Tor.

„Hallo!“ rief man ihn an.
„Ja?“
„Öffnen Sie Ihren Koffer!“
„Wozu?“

sprengel St. Georgen i. d. Klaus und Konradsheim sowie die Ehrengäste aus Waidhofen a. d. Ybbs wurden durch den Schulleiter Ernst Deinhofer nach einem einleitenden Lied, gesungen durch eine Gruppe von Mädchen, begrüßt. Unter anderem waren Bürgermeister Ing. Ludwig Hänsler in seiner Eigenschaft als Bezirksfortbildungsschulsausschußmann, Oberverwalter Richter von der landw. Genossenschaft „Ybbstal“, Bezirksbauernbundsekretär Ing. Hubert Atzinger sowie Hochw. Pfarrer Geistl. Rat Johann Koller und Fachlehrer Karl Peter, mehrere Gemeinderäte und viele Eltern anwesend. Eine Mädchengruppe zeigte in humorvoller Weise, was die landw. Fortbildungsschule der Jugend bietet und was im Rahmen dieser Winterkurse gemacht wird. Die Mädchen Hedi Bösendorfer, Zats-

Kontrolle am Tor

Von Jo Hanns Rösler

„Kontrolle!“
Der junge Verkäufer öffnete bereitwillig den Koffer.

Ein altes, mehrfach gestopftes Sportjackett lag darin. Sonst nichts.

„In Ordnung!“

„Gute Nacht!“

Der junge Mann schwenkte seinen Hut und ging seiner Wege.

Am nächsten Abend wurde er wieder am Tor angehalten.

„Ihren Koffer!“

„Ja?“

„Aufmachen!“

Der Kontrollmann blickte in den Koffer. Er sah wieder nur das alte, gestopfte Sportjackett. Er nahm es mißtrauisch heraus, hob es zum Licht, tastete es ab, beklopfte es, kehrte die Taschen um und prüfte die Revers. Dann legte er es kopfschüttelnd in den Koffer zurück.

„Passiert!“ sagte er.

„Herzlichen Dank! Gute Nacht!“

Das wiederholte sich zwei Wochen. Abend für Abend trug der junge Mann seinen Koffer mit dem alten Sportjackett durchs Tor. Der Kontrollbeamte wurde immer mißtrauischer. Abend für Abend ließ er den Koffer öffnen. Es war nie etwas anderes darin als das gestopfte Sportjackett. Man hatte schon die Nähte aufgetrennt, das Futter untersucht, das Jackett durchleuchtet und gewogen, die Knopflöcher gemessen, die Knöpfe gezählt und bezeichnet. Man fand nichts. In der dritten Woche wurde es dem Mann am Tor zu dumm.

„He!“ sagte er zu dem jungen Verkäufer.

„Was gibts?“

„Im Vertrauen...“

„Ja?“

„Ich zeige Sie nicht an, aber ich muß es wissen.“

„Was wissen?“

„Ich grüble und grüble... Sie stehlen doch?“

„Ja.“

„Was?“

„Koffer.“

telsberg, Rosemarie Kaas, Stegmühle, Margarete Großalber, Kleinbrandstatt, Erna Ritt, Haid, Rosina Bramberger, Vorderhandstang, und Agnes Bleiner, Allraunlehen, erteten mit ihrem schwungvollen Spiel verdienten Beifall. Im Anschluß daran hielten Ing. Hubert Atzinger und Ing. Ludwig Hänsler tiefgeschürfte Ansprachen über den Wert und die Ziele praktischer Weiterbildung in der Landjugend durch Fortbildungsschulen, Fachschulen und Fortbildungswerk. Nach den Dankesworten des Schulleiters an die Redner wurden noch Gedichte vorgetragen durch Johann Hochstrasser, Stelzenlehen, und Theresia Radlinger (Grabenhäusl) und Lieder, wiederum gesungen von einer Mädchengruppe unter der Führung der Handarbeitslehrerin Hedwig Bösendorfer geboten.

Kleisenindustrie seit 600 Jahren. — Der Physiker Stadthagen aus Breslau zeigt in der städt. Turnhalle Versuche mit flüssiger Luft. — Frau Anna Bubenik veranstaltet unter dem Namen „Glossokratia“ im Gasthof „Zum Reichsapfel“ (heute Konsum) einen zwölftägigen Kursus für Stotternde. — Die Waidhofner Friseur schneiden im Sommer an Sonntagen bis zwölf Uhr mittags, im Winter bis ein Uhr mittags die Haare laut Beschluß vom 1. Mai 1906. — Ybbsitz ehrt seinen Sohn Dr. P. Weißenhofer, Professor am Stiftsgymnasium Seitenstetten, der am 15. September 1843 geboren wurde, durch Enthüllung einer Gedenktafel am Geburtshaus. — In St. Georgen i. d. Klaus entfällt die für 29. Mai angesetzte Firmung wegen der Masern. — Abt Dominik feiert die 38. Wiederkehr seiner Abwahl zu Seitenstetten. — Am 30. Juli findet der Verkauf samt Versteigerung des Schlosses Zulehen durch den reichen Besitzer, dem russischen Grafen Rawita Ostrovsky, statt. Er mußte verkaufen, weil sich seine Gattin vor der schwarzen Katze fürchtete, die nächtlicherweise im Schloßchen herumspukte. — Der Postbetrieb wird wieder im alten, aber neu hergerichteten heutigen Gebäude aufgenommen. — In Windhag firmt Bischof Dr. J. Rösler. — Gemeinderat von Wien Leopold Kunschak spricht im hiesigen christlichsozialen Volksverein. — Realschuldirektor Alois Buchner feiert mit seiner Gattin Pauline silberne Hochzeit. — Am Pfingstsonntag abends erfolgt ein Kurzschluß im gesamten Stadtnetz, hervorgerufen durch eine Fahne. Sämtliche Kerzen und verbrannten Petroleumlampen mußten hervorgeholt werden, weil die Finsternis fast eine Stunde währte. — Unterrichtsminister Dr. Gustav Marchet bezieht sommer über seine Villa in Unterzell. — Am

Vor fünfzig Jahren

Von Otto Hierhammer

Aus der Gemeindestube

In der Gemeinderatssitzung vom 27. Dezember 1905 wird die Vorschrift über die Verwaltung des Elektrizitätswerkes behandelt und beschlossen. — Stadtrat vom 17. Februar beschließt die Ausschreibung einer Sicherheitswachinspizientenstelle. — Gemeinderat vom 12. Feber schreibt die Stelle eines zweiten Sekretärs aus. — Stadtrat verfügt mit Beschluß vom 26. Feber: Motorräder und Automobile müssen beim Inführ-Eck und um das Bezirksgericht bis zum Ybbstor im Pferdeschritt fahren. — Gemeinderat genehmigt in der Sitzung vom 31. März die Gesamt-Bau- und -Einrichtungskosten der Knaben- und Mädchenvolkschule im Betrag von 203.320,44 Kronen. Weiters wird der Sparkasse der Grund für die Oberrealschule im Betrage von 2.262 Kronen überlassen. — In gleicher Sitzung stellt ad Pkt. 13 der Gemeinderat v. Henneberg den Antrag, die Gemeinde solle von den Bürgermeistern lebensgroße Photographien für unsere Nachfolger im Gemeinderatssaale anfertigen lassen. Der Antrag wird dem Stadtrat zugewiesen. — Bürgermeister Dr. Freiherr v. Plenker verfaßt einen Rechenschaftsbericht über die letzte Wahlperiode 1903—1906 bzw. seine ganze Amtszeit ab 1894. Als er die Gemeindeverwaltung als Bürgermeister im Jahre 1894 übernahm, war der Gemeindehaushalt mit 166.510,60 Gulden passiv (333.021,20 Kronen), Ende des Jahres 1905 verzeichnete die Gemeinde einen Vermögensüberschuß von 288.993,69 Kronen. Daß die Verschuldung der Gemeinde Waidhofen, wie man einst zu

Ganz Europa steht unter dem niederschmetternden Eindruck der Katastrophe in Frankreich. Tiefstes Mitgefühl zeigt sich allerorten mit den Witwen und Waisen sowie Angehörigen der 1219 braven Bergleute, die in den Kohlengruben von Courrières bei lebendigem Leib verbrannten oder durch Giftgase ums Leben kamen. Nur ein einziger Bergmann namens Berton, 32 Jahre alt, wurde nach 25 Tagen gerettet. Die gerade stattfindende Marokko-Konferenz und die Ministerkrise verblaßten vollständig gegenüber diesem nationalen Unglück. — Die Großstadt San Francisco in den USA wurde von einem Erdbeben zerstört. Tausende Tote.

SPORT-RUNDSCHAU

Osterpokaltturnier in Traun

Der 1. Waidhofner SC. nahm zu Ostern an einem vom SV. Traun veranstalteten Osterpokaltturnier teil. Wenn auch rein sportlich kein Erfolg beschieden war, so kann man doch sagen, daß sich der WSC. recht gut gehalten hat, wenn man bedenkt, daß sowohl der SV. Traun als auch der ASK. Nettingsdorf in der 1. Klasse Österreich spielen, die der 2. Liga Niederösterreich entspricht. Als vierter Teilnehmer stellte sich der SV. Vilshofen aus Bayern vor, der eigentlich als Turnierfavorit gestartet war, schließlich aber überraschend den Hausherrn den Sieg überlassen mußte.

Am Ostersonntag spielte zuerst Vilshofen gegen Nettingsdorf und siegte verdient nach einer ausgezeichneten Leistung nach der Pause mit 6:1 (2:1). Im Hauptspiel des Sonntags standen sich bei strömendem Regen der 1. Waidhofner SC. und Traun gegenüber. Nach harter, aber jederzeit fairer Partie blieb schließlich Traun mit 2:1 (2:1) erfolgreich. Der WSC. hielt sich recht gut und hätte bei etwas Glück den Ausgleich erreichen können. Sicher waren die Trauner in der Gesamtheit als Mannschaft besser, aber die Waidhofner, die sich auf plötzliche, schnelle Vorstöße einrichteten, waren jederzeit gefährlich. Knapp vor Spielende, als der WSC. den Ton angab und stürmisch auf den Ausgleich drängte, übersah der ansonst gut amtierende Schiedsrichter ein klares Hands der Trauner im Strafraum. Bei Waidhofen war die Abwehr der beste Mannschaftsteil, in der Herzog eine absolut reife Verteidigerpartie hinlegte. In der Läuferreihe war H. Dötzl tonangebend, während im Angriff, der recht unproduktiv spielte, eigentlich nur L. Seisenbacher (nach der Pause) hervorzuholen wäre. Die Aufstellung der Waidhofner lautete: L. Seisenbacher (Gauß); Mörtelmayer, Herzog; H. Dötzl, Kogler, Schramböck; K. Seisenbacher, Sonnleitner, Maderthaler, Schlemmer, E. Dötzl. Nach der Pause spielte der Sturm mit: K. Seisenbacher, L. Seisenbacher, Sonnleitner, Schlemmer, E. Dötzl. Tor für WSC.: Sonnleitner.

Am Ostermontag spielte vorerst der WSC. gegen Nettingsdorf und mußte sich verdient mit 0:3 geschlagen geben. Auch in diesem Spiel war die Waidhofner Abwehr ganz ausgezeichnet und trotz der drei Tore der beste Mannschaftsteil. Gauß im Tor lieferte eine blendende Partie und begeisterte Freund und Feind durch seine mutigen Abwehraktionen. Er könnte der kommende Tormann der WSC. werden und damit hätte endlich auch die Tormann-Misere des WSC. ein Ende. In der Verteidigung brillierte wieder Herzog, aber auch Mörtelmayer stand ihm keinesfalls nach. In der Läuferreihe lieferten H. Dötzl und K. Seisenbacher eine mäßige Partie und der Sturm spielte unproduktiv und konnte die ohnehin spärlichen Bälle, die von den Läufern, in erster Linie von Kogler kamen, nicht halten. Interessant ist, daß der WSC. ebenso wie am ersten Tag die bessere Kondition hatte und jeweils in den letzten 15 Minuten die überlegene Mannschaft war. Wenn die Stürmerreihe sich finden würde, könnten die Waidhofner wieder jedem Gegner gefährlich werden. Es wird die harte Arbeit des Trainers sein, den Stürmern das Schießen und noch so manches andere beizubringen. Die Aufstellung: Gauß; Mörtelmayer, Herzog; H. Dötzl, Kogler, K. Seisenbacher (A. Seisenbacher); Sonnleitner (Maderthaler), L. Seisenbacher, Sonnleitner (Maderthaler), Schlemmer, E. Dötzl. Im zweiten Spiel besiegte dann Traun die Vilshofener 3:2 (1:1) und errang mit dem Turniersieg einen schönen Pokal; aber auch der WSC. bekam eine sehr schöne silberne Plakette. Ein vorbildliches Publikum gab dem Turnier den Rahmen. Am zweiten Tag herrschte schönes Wetter. — Wir freuen uns jedenfalls auf die tüchtigen Trauner, die sich überaus gastfreundlich zeigten, und beim Pfingstturnier anlässlich des 35jährigen Gründungsfestes des WSC. teilnehmen werden.

Am kommenden Sonntag spielt der WSC. mit drei Mannschaften in Kematen die fälligen Meisterschaftsspiele, während am 22. April das erste Heimspiel gegen den Titelanhänger BSG. Valentin stattfindet.

Großhollenstein

Karwoche. Die neue Karwochenliturgie wurde auch hier überaus günstig aufgenommen. Zur Erinnerung an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem fand am Palmsonntag um ¼9 Uhr vormittags eine Prozession statt, an der eine große Menschenmenge und vor allem viele Kinder und Jugendliche teilnahmen. Durch die vielen Palmbuschen wurde die festliche Stimmung zum Ausdruck gebracht. In das eigentliche Ostergeschehen führt die abendliche Feier des Gründonnerstages. Über 200 Gläubige feierten durch den Kommunionempfang die Einsetzung der hl. Eucharistie. Bis Mitternacht verweilten viele Gläubige in dankbarer Anbetung vor dem Allerheiligsten. Der historische Tageszeit entsprechend, feierte die Pfarrgemeinde am Karfreitag um 15 Uhr das Sterben unseres Erlösers. Der Höhepunkt der Feierlichkeit bildete die Kreuzverehrung, an der alle Anwesenden in ergreifender Weise teilnahmen. Den Höhepunkt der Karwoche bildete die Osternachtsfeier. Die große Anzahl der Gläubigen, die an den Feierlichkeiten teilnahmen, zeigt, daß das Verständnis für die neue Karwochenliturgie in den weitesten Kreisen der Bevölkerung vorhanden ist. Es ist zu wünschen, daß auch in den kommenden Jahren die Teilnahme so stark ist wie im heurigen Jahre. Durch die rege Teilnahme an den kirchlichen Zeremonien soll so das Verständnis für das Sterben und die Auferstehung unseres Heilandes vertieft und gefestigt werden.

Kriegsopferverband — Haussammlung. Die Ortsgruppe des Kriegsopferverbandes bittet die Bevölkerung der Gemeinde Hollenstein um Verständnis für die kommende Haussammlung der Kriegsopfer, die laut einer Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten vom 1. April bis 1. Mai durchgeführt wird. Die Bevölkerung von Hollenstein wird daher gebeten, wenn in der nächsten Zeit die Sammler an die Tür klopfen, nicht ungehalten zu sein, um ihr Scherflein beizutragen. Ein Kriegsopfer sein, heißt ein Krüppel sein, darum sei jeder froh und offenen Herzens, der vom Krieg gesund und heil nach Hause gekommen ist. Liebe Hollensteiner und Hollensteinerinnen, zeigt ein offenes Herz für jene, welche die Heimat verteidigen geholfen haben, und für deren Witwen und Waisen! Das Reinertragnis fließt zur Gänze den bedürftigen Mitgliedern zu.

Lichtspiele. Samstag den 7. ds.: „Dreimal Hochzeit. Sonntag den 8. ds.: „08/15“.

Lunz a. S.

Das neue Osterfest. Mit Bedenken sahen viele Menschen der vom Papst angeordneten neuen Gestaltung der Karwoche und des Osterfestes entgegen. In Lunz aber kann man jedenfalls sagen, daß diese Einführung schon beim ersten Mal voll gegliedert ist. Wir haben schon von der Palmsonntagfeier berichtet, die reich und farbenprächtig war, da sich Lunz schon immer durch seine besonders

schönen Palmbuschen auszeichnet. Die Gründonnerstagmesse wurde um 19 Uhr gefeiert und war sehr stark besucht. Die sich daran anschließenden Zeremonien wurden von allen miterlebt. Nicht anders war es am Karfreitag, dessen ernste Feier um 16 Uhr angesetzt und wieder stark besucht war. Die ergreifenden Gebete und Fürbitten wurden ganz miterlebt. Schön war die Feier der Osternacht, die am Samstag um 19.30 Uhr begann. Hell flammte das Feuer auf dem Kirchenplatz und die Osterkerze wurde geweiht. Ergreifend war der Einzug in die finstere Kirche und die Austeilung des Osterlichtes an die Gläubigen, der Jubel über das auferstandene Licht, der aus der Liturgie klang, die Weihe des Taufwassers, die Erneuerung des Taufgelübdes. Die Messe der Osternacht selbst war ein eigenes Erlebnis und der Lobgesang, mit dem sie schloß, von allen miterlebt. Am Morgen des Sonntags wurde die Prozession trotz des leichten Nieselregens gehalten und als der Priester mit dem Allerheiligsten im Tor der Kirche stehend, das „Alleluja“ den versammelten Gläubigen verkündete, war das ein wirkliches Erlebnis. Die Teilnahme besonders der Männer an der Prozession war überaus stark wie auch der viele Sakramentenempfang erwähnt werden muß. Jedenfalls hat Lunz die neue Osterliturgie mit vollem Verständnis erlebt und mitgefeiert und alle Erwartungen wurden weit übertroffen.

Fremdenverkehr. Das am Ostersonntag einsetzende Schlechtwetter hat dem erwarteten Besuch von Fremden sehr geschadet. Trotzdem waren mehr Stadtmüde gekommen, als das kalte Regenwetter vermuten ließ.

Gafelnz

Aus dem Osterfestkreis. Entsprechend der neuen Liturgie wurde heuer am Palmsonntag die feierliche Palmweihe um ¼9 Uhr vor dem Kriegerdenkmal, wo sich der festliche Palmzug aufgestellt hatte, von Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr vorgenommen. Hierauf bewegte sich die Prozession mit flatternden, farbenprächtigen Palmbuschen und einer sehr großen Schar Teilnehmer zum Ostportal des Friedhofes und über den Hauptplatz zurück zur Pfarrkirche, wo das Hochamt vom Pfarrherrn zelebriert wurde. Die Kirchenmusik unter Leitung des Chordirektors Körner brachte beim Hochamt schönste Musik und Einlagen. Am Gründonnerstag waren am Abend von ¼8 bis ¼12 Uhr nachts Gottesdienst und Betstunden, die einen sehr guten Besuch aufwiesen und sehr würdig und besinnlich verliefen. Am Karfreitag waren ebenfalls am Abend von 6 Uhr an die Zeremonien und Andachtsübungen. Am Karsamstag wurden von 12 Uhr mittags bis abends Betstunden nach der Ortschaftsteilung und um ¼11 Uhr nachts wurde ein Gottesdienst beim Kerzenschein abgehalten. Am Ostersonntag konnte leider infolge des Regenwetters die geplante Auferstehungsfeier um ¼9 Uhr nicht stattfinden. Dafür wurde das Hochamt in feierlicher Weise bei prächtiger Osterkirchenmusik vom hochw. Pfarrherrn zelebriert. Zum Schluß bat der hochw. Pfarrherr um ein kleines Ostergeschenk für die neuen modernen Hochaltarlichter und die neue prächtige Osterkerze sowie für die Auslagen für verschiedene Gesangs- und Gebetsbeihilfen. Die Gläubigen gaben gerne ihr Scherflein, wofür ihnen der herzlichste Dank gebührt.

Hilfe für unsere Honigbienen

Um unsere Bienen rechtzeitig hochzubringen, muß es im zeitlichen Frühjahr viel Pollentracht geben. Blütenstaub ist zur Brutentwicklung ebenso wichtig wie Honig; er muß den Bienen jetzt massenhaft zur Verfügung stehen. Schont daher unsere Frühblüher in der Natur! Weidenkätzchen, Schneerosen, Himmelsschlüssel und Frühlingsknotenblumen (Märzenbecher) sind es vor allem, die da in Betracht kommen. Sie stehen alle unter gesetzlichem Schutz, zu ihrer erwerbsmäßigen Sammlung ist eine behördliche Bewilligung notwendig, die aber nur dann erteilt werden darf, wenn die Interessen der Bienenzüchter nicht darunter leiden. Die Bienenzüchtervereine haben nun bei ihren Behörden Schritte unternommen, daß diese gesetzliche Bestimmung voll beachtet und dem Massensammeln von Schneerosen u. dgl. in unserer Gegend ein Ende gemacht werde. Gleichzeitig werden die Lehrkräfte unserer Schulen ersucht, auch der Jugend die Schonung unserer Blütenwelt immer wieder ans Herz zu legen.

Was wissen wir eigentlich vom Käse?

Das ist eine von jenen heiklen Fragen, über die wir uns im ersten Moment innerlich empören, weil man sie überhaupt zu stellen wagt. Erst bei näherer Überlegung merkt man, daß es dabei vielleicht doch noch das eine oder andere nachzuholen gibt. So sind es im allgemeinen nur wenige, denen es bekannt ist, daß es außer dem beliebten Emmentaler, den appetitlichen roten Edamer-Kugeln und den unter diversen Namen auf dem Markt befindlichen Schmelzkäsen noch eine ganze Reihe von Käsesorten gibt, die bei uns in Österreich hergestellt werden. Das Erzeugungsprogramm der österreichischen Milchwirtschaft umfaßt insgesamt 20 verschiedene Sorten, deren Qualität mit jeder teureren ausländischen Ware ruhig die Konkurrenz aufnehmen kann. Es ist also wirklich dafür gesorgt, daß für jeden Geschmack das Richtige da ist. Die Nichtausnutzung der Vielfalt des Vorhandenen ist sicher mit ein Grund, daß der Käseverbrauch in Österreich mit durchschnittlich 3,8 kg je Kopf und Jahr relativ gering ist. Andere Länder, zum Teil sogar solche, die ihren Bedarf gar nicht aus eigener Erzeugung decken können, hatten schon 1938 einen höheren Durchschnittsverbrauch als wir und konnten ihn seither noch beträchtlich steigern, wie z. B. Großbritannien 4,0 kg im Jahre 1938, jetzt 4,5 kg; Westdeutschland 4,4 kg im Jahre 1938, jetzt 5,4 kg; Schweden 5,6 kg im Jahre 1938, jetzt 7,2 kg; Norwegen 5,9 kg im Jahre 1938, jetzt 8,8 kg. Aus diesen wenigen Ziffern, die noch fortgesetzt werden können, sehen wir also, daß der Käsekonsum in Österreich sicherlich noch steigerungsfähig ist. Der weitaus höhere Käseverbrauch in anderen Ländern rührt in erster Linie daher, daß man dort den Wert des Käses für unsere Ernährung schon besser erkannt hat, als dies noch bei uns der Fall ist. So ist z. B. in Frankreich eine Mahlzeit ohne Käse überhaupt nicht denkbar. Die Fermente des Käses sind nämlich der Verdauung äußerst förderlich. So ist experimentell nachgewiesen, daß schwer verdauliches Eiweiß, wie Fleisch u. dgl. durch Käsezusatz viel rascher von den Verdauungssäften angegriffen und aufgelöst wird. Die neuere Forschung weist auch auf den hohen Glutaminsäuregehalt des Käses hin. Diese Glutaminsäure ist ein Aufbaustoff unserer Nervensubstanz und es kommt ihr deswegen ganz besondere Bedeutung zu.

Zu 98 Prozent „neugeboren“

Ständiger Erneuerungsprozeß im menschlichen Körper

„Ich fühle mich wie neugeboren“, das ist eine beliebte Redewendung, wenn man den Zustand besonderen Wohlbefindens beschreiben möchte. Daß dieses „Neugeborenwerden“ im wahren Sinne des Wortes regelmäßig geschieht und viel öfter, als wir glauben, ist eines der überraschenden Ergebnisse der medizinischen Forschung mit radioaktiven Isotopen. Resultate physiologischer Isotopenversuche weisen auf eine Reihe interessanter, bisher unbekannter Tatsachen hin. Die Versuche haben nämlich ergeben, daß der Mensch jährlich zu 98 Prozent in gewissem Sinne völlig „neu geboren“ wird, das heißt, daß im Verlauf von 12 Monaten jeweils 98 Prozent der vorhandenen Körpersubstanz durch neue Substanz ersetzt werden. In den Augen der Mediziner war bisher der menschliche Körper eine Art Maschine, die Nahrung, Luft und Wasser vornehmlich als Betriebsstoff

aufnimmt, um arbeiten zu können. Man glaubte, daß nur ein kleiner Teil dieser Stoffe auf Grund der Abnützungerscheinungen des Körpergewebes ersetzt werden würde. Statt dessen haben genaue Untersuchungen mit Radioisotopen gezeigt, daß der menschliche Körper weit eher mit einer „Durchgangseinheit“ zu vergleichen ist, in der trotz gleichbleibender Größe, Gestalt und Zusammensetzung das Personal ständig wechselt — neue Leute kommen, werden von einem Posten zum anderen versetzt, befördert oder zurückversetzt, fungieren als Reservisten und scheiden schließlich nach Ableistung einer mehr oder weniger langen „Dienstzeit“ überhaupt aus. Untersuchungen mit radioaktiven Spurenanzeigern beweisen, daß in der Größenordnung der Atome und Moleküle der Stoffwechsel in unserem Körper sehr rasch und sehr gründlich erfolgt. In ein bis zwei Wochen wird beispielsweise die Hälfte aller im Körper vorhandenen Natriumatome durch neue Natriumatome ersetzt. Ähnlich liegt der Fall bei Wasserstoff und Phosphor. Selbst die Kohlenstoffatome werden im Verlauf von ein bis zwei Monaten zur Hälfte durch neue ersetzt. In diese Vorgänge werden fast alle im Körper vorhandenen Elemente einbezogen. Ständig werden organische Moleküle auf- und abgebaut. Bei dem Aufspaltungsprozeß wird die Energie frei, die für das ordnungsgemäße Funktionieren der Körpervorgänge erforderlich ist. Zwischen dem Abbauprozess zur Gewinnung von Energie und dem Aufbau zur Bildung neuer organischer Moleküle besteht ein äußerst fein ausbalanciertes Gleichgewicht. Die überaus bemerkenswerten Forschungsergebnisse, die heute biologische Institute in aller Welt melden, verdanken wir der außerordentlichen Empfindlichkeit der neuen Meßmethoden mit radioaktiven Indikatoren, die zum Teil das Millionenfache der üblichen physikalischen und chemischen Meßmethoden beträgt.

Für die Bauernschaft

Triebachsanhängervorführung. Am Sonntag den 8. April findet um 14 Uhr auf dem Hofe des Landwirtes Johann Lindner, Strohmart 23, Post Göstling a. d. Ybbs, eine Vorführung des Paltenstahl-Triebachsstreuwagens statt. Der Wagen dient zum Streuen von Stallmist und besitzt eine Triebachse, so daß die Verwendung auch im hängigen Gelände möglich ist. Der Antrieb des Wagens erfolgt durch einen 15-PS-Steyr-Traktor Type 80. Die Landwirte werden eingeladen, an dieser Vorführung, welche für die Mechanisierung bergbäuerlicher Betriebe von großem Interesse ist, teilzunehmen.

Siloaktion. Die Landwirtschaftskammer hat zur Förderung des Silobaus im heurigen Jahr eine Darlehensaktion mit günstigem Zinsfuß zur Ausschreibung gebracht. Für die Rückzahlung kann eine Anlaufzeit bis zu 2 Jahren eingeräumt werden. Für ein Stück Großvieh sind 5 bis 6 Kubikmeter, für ein Stück Jungvieh 3 Kubikmeter Gärfutterraum zu veranschlagen. Das Darlehen kann bis zu 120 Schilling pro Kubikmeter gewährt werden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Fortbildungsschulsaustellung. Die Mädchen des 2. Jahrganges des landw. Fortbildungsschulsprenzels Waidhofen a. d. Ybbs (einschließlich Windhag und Zeller Arzberg) veranstalten am Sonntag den 8. April von 7 bis 12 Uhr im 1. Stock des Hauses Ybbsitzerstraße 18 (Salesianer) eine Ausstellung ihrer Arbeiten. Die bäuerliche Bevölkerung des ganzen Schulsprenzels ist zur Besichtigung herzlich eingeladen.

Tbc-Aktion. Die Bekämpfung der Rindertuberkulose macht gute Fortschritte und die meisten Reagenten wurden bereits der Schlachtung zugeführt. Alle Säumigen werden aufmerksam gemacht, daß Tierbegleitscheine für Reagenten, die vor dem 1. Jänner 1956 abgegeben worden sind, bis spätestens 15. April 1956 bei der Tbc-Bekämpfungsstelle der nö. Landesregierung aufliegen müssen. Alle Tierbegleitscheine von Reagenten aus 1955, die nach diesem Termin einlangen, bleiben unberücksichtigt. Den betreffenden Bauern wird empfohlen, allenfalls bei den Fleischhauern nachzuforschen, ob dort eventuell noch Scheine liegen.

Hauptkörungen. Die heurigen Hauptkörungen finden vom 26. bis 28. April statt. Die einzelnen Körstationen und Zeiten werden noch an dieser Stelle und über die Gemeinden verlautbart. Es wird jedoch heute schon darauf verwiesen, daß die Hauptkörungen als Sammelkörungen durchgeführt werden. Körungen außerhalb der angegebenen Stationen sind Nachkörungen, bei denen die fünfjährige Taxe vorgeschrieben ist. Es wird daher allen Vattertierhaltern empfohlen, pünktlich mit den Vattertieren und dem Leistungsnachweis sowie dem Deckblock zu den Körstationen zu kommen. Es müssen alle Vattertiere, die zur Zucht verwendet werden sollen, gekört sein. Die Körtische der Stiere, die am 22. März 1956 in St. Pölten ersteigert wurden, werden bei der Hauptkörung kostenfrei umgeschrieben. An den Körstationen, wo mindestens 10 Stiere aufgetrieben werden, werden die besten durch die Landwirtschaftskammer prämiert.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Maria Linzer

zugekommen ist, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin recht herzlichen Dank.

Waidhofen a. Y., im April 1956.

Familie Karl Linzer.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines guten Gatten, Herrn

Engelbert Angerer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich überallhin recht innigen Dank. Besonderer Dank gebührt der Familie Hans Pöchlacher und sämtlichen Hausbewohnern für die Hilfeleistung in meinen schwersten Tagen und allen, die meinem lieben Gatten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y.-Land, im März 1956.

Theresia Angerer.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Sohnes und Bruders, des Herrn

Georg Brunsteiner

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir recht herzlichen Dank. Weiters danken wir für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte am offenen Grabe. Besonderen Dank entbieten wir der Werksgemeinschaft und allen jenen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben.

Rosenau, im April 1956.

Familien Perthold und Ponesch.

Dank

Für die mir anlässlich des Ablebens meines unvergeßlichen Mannes, Herrn

Michael Teuffl

Gastwirt am Kögerl, Rote Doppel 27

erwiesene zahlreiche Anteilnahme und Hilfe der lieben Nachbarschaft sowie für die Kranz- und Blumenspenden danke ich herzlich. Ebenso danke ich Hochw. Herrn Pfarrer P. P. Haas für die Führung des Konduktes und allen jenen, die meinem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Allhartsberg, im März 1956.

Leopoldine Teuffl

im Namen aller Verwandten.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Geschenke und sonstigen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

FRANZ UND ANNA MOSER
geb. Fischer

Zell-Arzberg, im April 1956.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Leopold und Hedwig Seyerlehner
geb. Haslinger

Zell a. d. Ybbs, am 3. April 1956.

Kinderschuhe

gut erhalten, Größe 25 bis 27, zu verkaufen. Zell, Hauptplatz 3, 1. Stock. 1227

Gute Pflegemutter

für neun Monate altes Mädel in Waidhofen oder näherer Umgebung gesucht. Zuschriften unter Nr. 1218 an die Verw. d. Bl. 1218

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen wird für Geschäftshaushalt sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1231

Kniebocker-Anzug, wenig getragen, für ca. neunjährigen Knaben und **Frühjahrmantel**

für ca. zweijähriges Mädel preiswert abzugeben. Egger, Waidhofen, Schloßweg 2. 1214

Stenotypistin

sucht ihre Stelle zu verändern. Adresse in der Verw. d. Bl. 1220

Mädchen vom Land

für Haushalt und Geschäft gesucht. Ludwig Perner, Obst- und Gemüsehandlung, Waidhofen, Freisingerberg 3. 1223

Kräftiger Schmiedelehrling

wird sofort aufgenommen. Hammerwerk Otto Penn, Ybbsitz, Prolling. 1215

8 Stück Leimzwingen, neu, zu verkaufen. Waidhofen a. Y., Reichenauerstr. 32 1213

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Hausfrauen, Achtung!

Hausfrauen, Achtung!

Elektrische Bettfedern-Waschanstalt

nur auf kurze Zeit eingetroffen im Stadtgebiet

Waidhofen a. d. Y., Gasthof Schönhuber, Unt. Stadt 28-29

Fernruf 132

Jede Kunde kann auf das Reinigen und Waschen ihrer Federn sofort warten

Reklamepreis 1 kg S 8.— brutto

Anmeldungen müssen im vorhinein aufgegeben werden 1237

Nur die mustergeschützte

4-Gang-Seilwinde

vom Erzeuger

MAX KOBALT

Waidhofen a. d. Y., Zelinkagasse 13

bewährt sich am besten!

Weiters sind von mir sofort lieferbar:

Sämtliche Erntemaschinen und Motormäher, Schlepper aller Art sowie Kleintraktoren (Porsche) usw. 1230

**Buschrosen
Niedere Edelrosen
Schlingrosen**

in verschiedenen Sorten und Farben, auch Neuheiten, bietet an 1236

Gärtnerei Fohleutner

Zell a. d. Y., Schmiedestraße 9

Schöner Baugrund

an der Höhenstraße, ca. 1.000 m², zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 1217 an die Verw. d. Bl. 1217

Familienhaus-Anteil

mit beziehbare Wohnung in Waidhofen oder näherer Umgebung gesucht, Anbote unter „Soll und Haben“ an die Verw. d. Bl. 1222

Suche Wohnung

in Waidhofen-Stadt. Biete solche in Ybbsitz. Anbote unter „Baldigst“ an die Verw. d. Bl. 1228

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Schöne Landwirtschaft

sonnige Lage, 3 Joch Grund, 70 Obstbäume, wird krankheitshalber verkauft oder gegen kleinere Landwirtschaft oder Haus mit Garten vertauscht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1225

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

**Inserieren
bringt Erfolg!****Puch 125
Puch 250 SGS
Triumph 250
Horex Regina**

bieten zum kommissionsweisen Verkauf

M. und F. SULZBACHER

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 31

Tel. 190 1183

Puchroller RL 125

Baujahr 1954, verkäuflich. Trojan, Sparkasse Waidhofen.

Volkswagen

generalüberholt, preiswert zu verkaufen. Baujahr 1949. Adresse in der Verw. d. Bl. 1240

Puch SGS

günstig zu verkaufen. Waidhofen, Weyerstraße 59. 1229

Küchen

blutuntersucht, Leghorn, Rhodländer, Goldamerikaner, Italiener bester Abstammung, liefert Brüttere Weißenhofer, Ybbsitz. Jeden Dienstag Küchenausgabe im Gasthof Engl, Waidhofen a. Y., Hoher Markt. 1226

Köderfischfang

(Koppen, Grundeln, Pfrillen) im Schwarzbach, Urnbach und in der Ybbs zwischen Stadtwehr und Eisenbahnbrücke Zulehen ist ausnahmslos nur mit der für dieses Revier ausgestellten Fischereierlaubnis gestattet. 1193 Ing. Göttlinger.

Es lohnt sich, das Bessere zu wählen!

So ist es auch bei Bettwäsche. Unsere Leintücher und Bettzeuge sind Gebrauchsgewebe von sehr dauerhafter Qualität. Auch Sie sollten von Zeit zu Zeit ergänzen oder erneuern. Daher bitte merken Sie vor: **Leintücher, Bettzeuge, Inlette** aus dem

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt

Changeant-, Popeline- und Seiden-Mäntel

für Damen und Herren in reichlicher Auswahl bei

Kaufmann Fritz Rinner

1232 Waidhofen a. d. Y., Weyerstr. 15

Kleider nur von Klar

Frühjahrmäntel, Anzüge, Kostüme

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD

Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 6. April, 6 und 8 Uhr
Samstag, 7. April, 4, 6 und 8 Uhr

HOTEL ADLON

Die lebende Geschichte des berühmten Berliner Hotels. Mit Sebastian Fischer, Nelly Borgeaud, René Deltgen, Werner Hinz, Nadja Tiller u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Sonntag, 8. April (bei Bedarf 1 Uhr), 3, 5, 7 und 9 Uhr

Montag, 9. April, 6 und 8 Uhr

LUDWIG II.

Das mit Spannung erwartete Filmgemälde des unglücklichen Bayernkönigs, sein Glanz, seine Freundschaft zu dem Musikheros Wagner, seine Liebe zu Kaiserin Elisabeth und sein tragisches Ende. O. W. Fischer in der faszinierendsten Rolle seiner Laufbahn als König und Ruth Leuwert als Kaiserin Elisabeth, weiters Marianne Koch, Paul Bildt, Friedrich Domin u. a. **Jugendfrei!**

Dienstag, 10. April, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 11. April, 6 und 8 Uhr

Diese Frau vergift man nicht

Eine farbenprächtige Musikkomödie in Technicolor mit Jane Wyman, Ray Millard und Alda Ray. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 12. April, 6 und 8 Uhr

Das Wiener Burgtheater kommt im Film zu Gast:

Götz von Berlichingen

Das klassische Werk von Joh. Wolfgang v. Goethe von der Bühne auf die Leinwand gebracht. Mit der großen Besetzung: E. Balser, A. Skoda, J. Holzmeister, R. Aslan, H. Mikulicz, F. Hennings, F. Liewehr u. a. **Jugendfrei!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Ehrenerklärung

Der unterzeichnete Herr David Kalkgruber, Oberbaumholz, Ertl, bedauert, über Herrn Jakob Roseneder, St. Georgen i. d. Klaus, das unwahre Gerücht verbreitet zu haben, er habe die in seinem Haus befindliche Pflege-tochter Maria Geiblinger geschwängert; Herr Kalkgruber nimmt diese Behauptung zurück, leistet Herrn Roseneder dafür Abbitte und dankt ihm dafür, daß er von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen hat.

Ertl, am 4. März 1956.

1238 David Kalkgruber.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Jahrelang

haben Sie an unseren

Vorhängen
Teppichen und
Bodenbelag
Freude!

Sonderkonditionen für Be-
herbergungsbetriebe!

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 15 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. April 1956

Großbrand in Schladming

Auf dem Hauptplatz von Schladming in Obersteiermark kam es am 6. ds. mittags zu einem Großbrand, der sechs Häuser erfaßte. Der Schladminger Hauptplatz macht zur Zeit noch einen trostlosen Eindruck. Die rasche Ausbreitung des Feuers wurde durch den Umstand erleichtert, daß nach örtlichem Brauch zahlreiche

Wahlen in Freiheit — Freiheit der Wahl

Bundespräsident Körner hat in der „Wiener Zeitung“ einen Beitrag zur Wahl veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Zum erstenmal wieder bestimmt ein wirklich freies österreichisches Volk seine parlamentarischen Vertreter, die Sachwalter seines Willens, seiner Wünsche und seiner Hoffungen. Die

vor allem die friedliche Zusammenarbeit aller aufbauenden Kräfte und die daraus sich ergebende Bereitschaft zum vernünftigen Kompromiß gewesen sind, die uns das Beschreiten dieses namentlich anfangs so steinigen und beschwerlichen Weges ermöglicht haben? Vieles ist vollbracht worden, sehr vieles aber bleibt

führt werden. Aber niemand soll dabei vergessen, daß der politische Gegner, auch wenn er andere Ansichten über den einzuschlagenden Weg in eine schönere Zukunft hat, nur dann ein wirklicher Feind ist, wenn ihm ein anderes Ziel vor-schwebt, als das Wohl und Gedeihen unserer gemeinsamen Heimat, unseres

Zeitgeschehen IM BILD

14. April Operates

em Vorsitz von
schloß, die for-
zum Europarat
dem am 16.
indenden Mini-
line österreichi-
Führung des
uswärtigen An-
les Staatssekre-
nden.

Grenze auf
über eine 100
dann über ein
eld in ein Kar-
n blieb. Er er-
wieder das Be-
wegen seiner
id in der Dun-
t bringen. Am
ch Huber neun
pe, wo er bis
harren mußte.
tschen Ehepaar
grettungsdienst

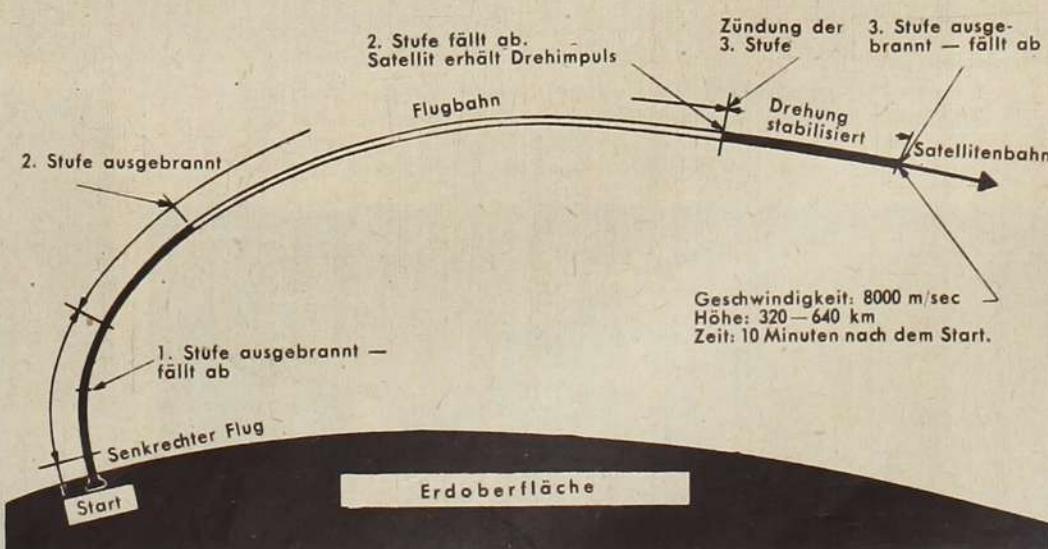
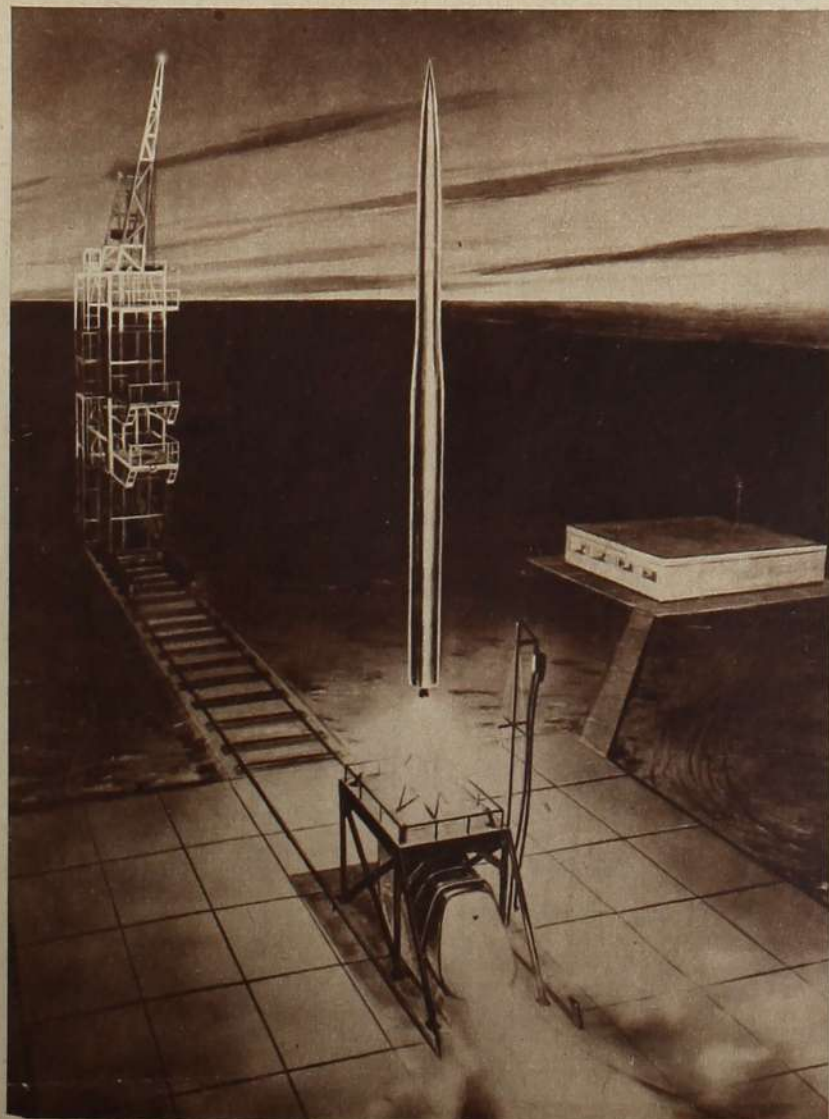
rlitt die 51jäh-
line Mayer in
e im Vorhaus
Feuer gemacht
wendet, dessen
haben dürfen,
lierte. Ein Teil
ie Kleider der
brand. Die Un-
ins Freie, wo
weiter anfan-
so schwere
fort tot war.
Grades an den
am Hals zog
ihre Theresia
ines Flugzettel-
n sie gefunden
terlichen Woh-
gebracht hatte.
n ließ, entzün-
ter und explo-
t alle Scheiben
mmert und die
lauer gerissen,
ichendecke ge-
dachstuhles ge-
nd in tschechi-

ebastian Siebe-
Tirol hantierte
les elterlichen
Dabei löste sich
Kugel durch-
en Wohnstube
lie sechsjährige
Burschen. Das
Vohnstube mit
tzung um.
Wachebeamter
i Ausländer an-
men, und for-
se vorzuzeigen.
en in die Ta-
weise zogen sie
Der Wache-
tzschnell eben-
B. Er traf den
Der Verletzte
dere Mann lief
zte Mann, der
wegen Raub-
I Veruntreuung
t operiert wer-



Den Frühling brachten...

endlich diese beiden Störche nach Österreich. Nach einem überaus langen und kalten Winter, unter dem ganz Europa zu leiden hatte, ist es nun doch wärmer geworden. Das findet auch Madame Storch, die hier ihren Schnabel in die laue Frühlingsluft reckt, während der Herr Gemahl schon eifrig mit dem Nestbau beschäftigt ist.



DER START DES ERSTEN KÜNSTLICHEN ERDSATELLITEN

wird in dieser Skizze dargestellt, die die amerikanischen Behörden kürzlich zur Veröffentlichung freigaben. Der Satellit, der als amerikanischer Forschungsbeitrag zum geophysikalischen Jahr gedacht ist, soll von einer Dreistufenrakete in seine Bahn, etwa 400 km über der Erde, gebracht werden. Auf dem Bild links ist im Vordergrund die Rakete im Augenblick des Abschlusses zu sehen, links dahinter die Krananlage, rechts der Beobachtungsbunker. Die Flugbahn der Rakete zeigt unsere Zeichnung: die erste Stufe bringt den Satelliten in eine Höhe von 60 km, die zweite trägt ihn in seine Bahn und die dritte verleiht dem künstlichen „Mond“ neben dem zur Stabilisierung nötigen Drehmoment eine Geschwindigkeit von 8000 m/Sekunde.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Maria Linzer

zugekommen ist, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin recht herzlichen Dank.

Waidhofen a. Y., im April 1956.

Familie Karl Linzer.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines guten Gatten, Herrn

Engelbert Angerer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich überallhin recht innigen Dank. Besonderer Dank gebührt der Familie Hans Pöchlacher und sämtlichen Hausbewohnern für die Hilfeleistung in meinen schwersten Tagen und meinen lieben Gatten das

Waidhofen a. Y.-L.

Da

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines Sohnes und Bruders

Georg Br

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich überallhin recht herzlichen Dank. Weit die zu Herzen gewordene Anteilnahme am offenen Sarg und allen jenen, die mich in diesen schweren Tagen trösteten, danke ich von ganzem Herzen.

Rosenau, im April 1956

Familie Peter

D

Für die mir anlässlich meines unvergesslichen

Micha

Gastwirt am Köger

erwiesene zahlreiche Hilfe der lieben Familie für die Kranz- und Blumenspenden danke ich herzlich. Hochw. Herrn Pf. für die Führung des Leichens, die meinen Gatten das letzte

Allhartsberg, im April 1956

Leopold im Nam

D

Für die uns anlässlich der Verabschiedung Glückwünsche, sonstigen Aufmerksamkeiten und der Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlich.

FRANZ UNI geb.

Zell-Arzberg

D

Für die uns anlässlich der Verabschiedung zu Glückwünsche und Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlich.

Leopold und geb.

Zell a. d. Ybb

Kindersch

gut erhalten verkauft. Stock.

Gute Pflegemutter

für neun Monate altes Mädel in Waidhofen oder näherer Umgebung gesucht. Zuschriften unter Nr. 1218 an die Verw. d. Bl. 1218

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen wird für Geschäftshaushalt sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1231

Knickerbocker-Anzug, wenig getragen, für ca. neunjährigen Knaben und Frühjahrmantel

für ca. zweijähriges Mädel preiswert abzugeben. Egger, Waidhofen, Schloßweg 2. 1214

Beachten Sie unsere Anzeigen!**Hausfrauen, Achtung!****Hausfrauen, Achtung!****Elektrische Bettfedern-Waschanstalt****Stenotypistin**

sucht ihre Stelle zu verändern. Adresse in der Verw. d. Bl. 1220

Mädchen vom Land

für Haushalt und Geschäft gesucht. Ludwig Perner, Obst- und Gemüsehandlung, Waidhofen, Freisingerberg 3. 1223

Kräftiger Schmiedelehrling

wird sofort aufgenommen. Hammerwerk Otto Penn, Ybbsitz, Prolling. 1215

8 Stück Leimzwingen, neu, zu verkaufen. Waidhofen a. Y., Reichenauerstr. 32 1213

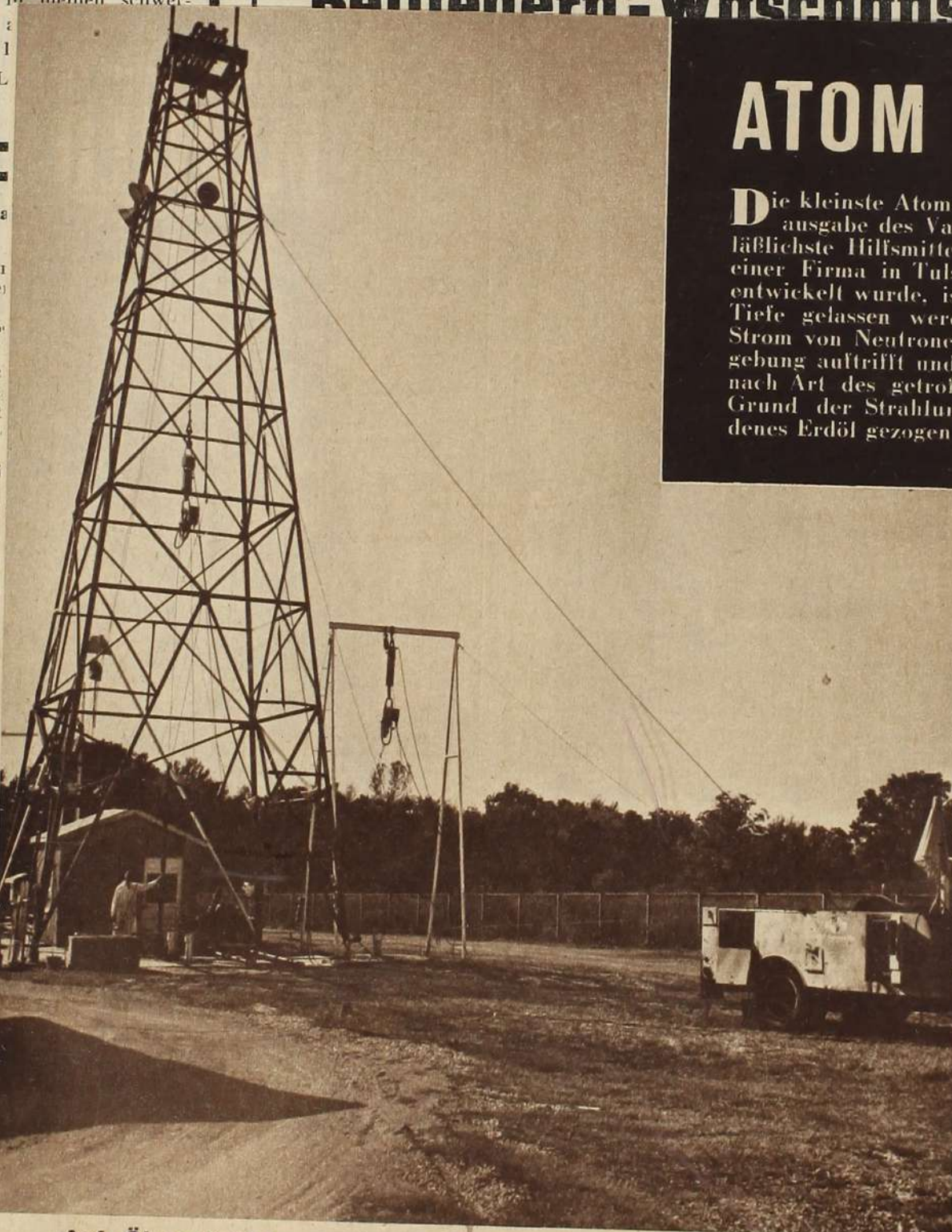
Es lohnt sich, das Bessere zu wählen!

So ist es auch bei Bettwäsche. Unsere Leintücher und Bettzeuge sind Gebrauchsgewebe von sehr dauerhafter Qualität. Auch Sie sollten von Zeit zu Zeit ergänzen oder erneuern. Daher bitte merken Sie vor: **Leintücher, Bettzeuge, Inlette** aus dem

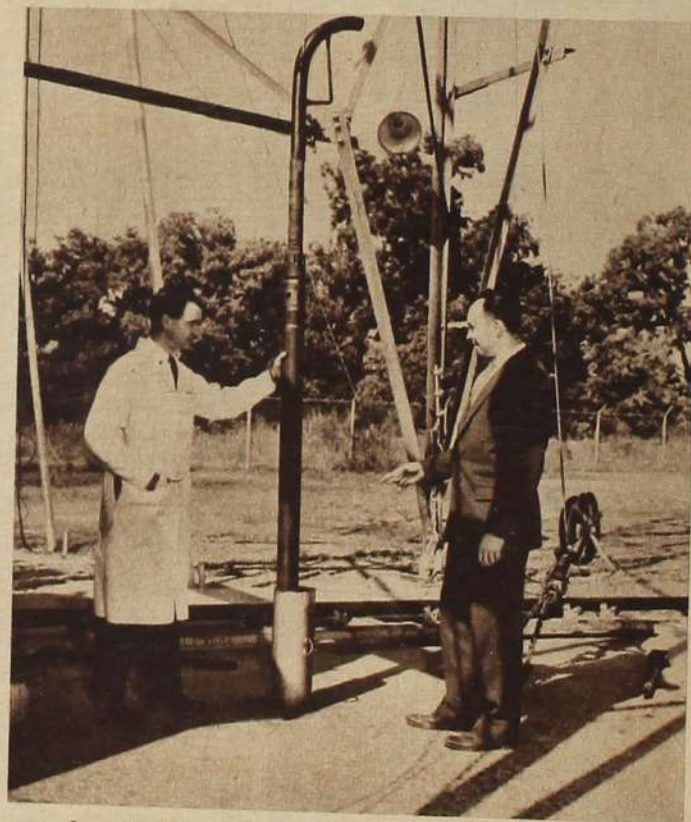
Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt

Changeant-, Popeline- und Seiden-Mäntel**ATOM AUF ÖLSUCHE**

Die kleinste Atomzertrümmerungsanlage der Welt, eine Miniaturausgabe des Van De Graaff-Reaktors, ist das neueste und verlässlichste Hilfsmittel der Ölsucher. Der „Baby-Reaktor“, der von einer Firma in Tulsa, im amerikanischen Bundesstaat Oklahoma, entwickelt wurde, ist so klein, daß er durch ein Bohrloch in die Tiefe gelassen werden kann. Er erzeugt einen kontinuierlichen Strom von Neutronen, der mit hoher Geschwindigkeit auf die Umgebung trifft und dort atomare Reaktionen auslöst. Da diese je nach Art des getroffenen Materials verschieden sind, können auf Grund der Strahlungsmessungen Rückschlüsse auf etwa vorhandenes Erdöl gezogen werden.



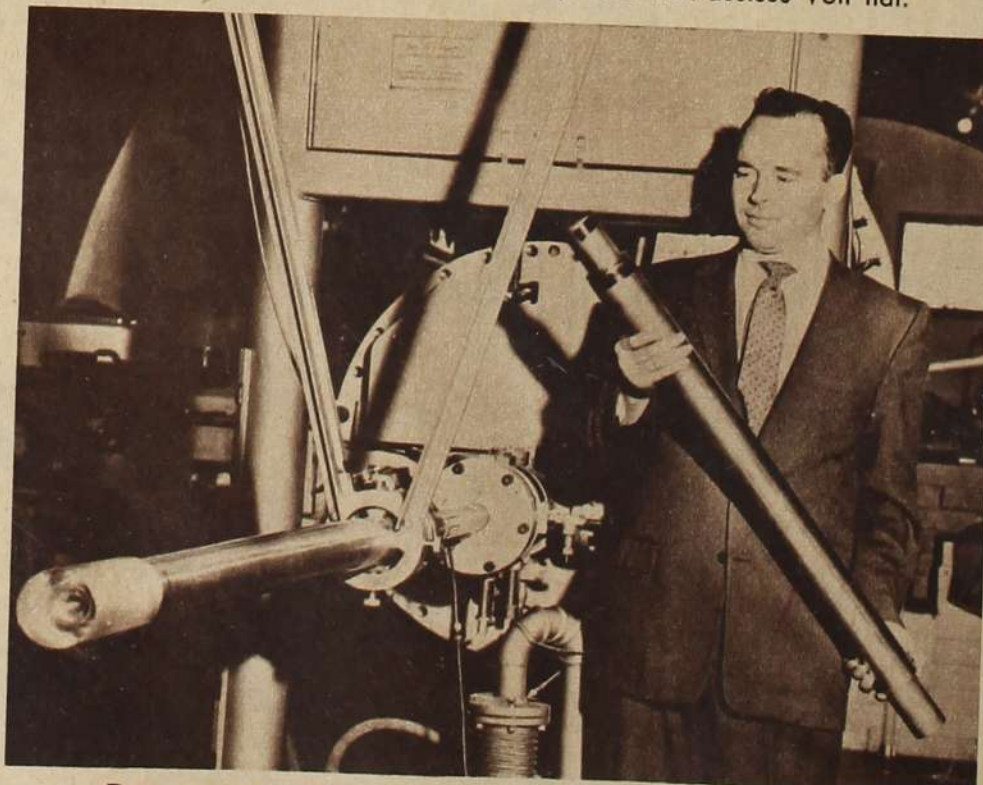
Auf Öl gestoßen war eine Bohrfirma bei Aufschlußbohrungen in einem Hoffungsgebiet im Südwesten der USA. Um den Umfang der neuen Ölvorkommen zu bestimmen, ließ man den Atomreaktor an die Bohrstelle bringen.



In jedes Standardbohrloch paßt der neue, röhrenförmige Miniaturreaktor, der trotz seinen kleinen Abmessungen die beachtliche Kapazität von 200.000 Volt hat.



Tief in der Erde lösen die vom Reaktor ausgesandten Neutronen atomare Reaktionen aus, die von Meßgeräten (Bild) aufgezeichnet werden und Rückschlüsse auf Lage und Umfang der Ölvorkommen zulassen.



Der neue „Baby“-Reaktor kann von einem Mann leicht getragen werden. Das Gerät links daneben ist ein „ausgewachsener“ Van De Graaff-Reaktor, wie ihn heute bereits zahlreiche Firmen für Forschungszwecke verwenden.

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Jahrelang

haben Sie an unseren

Vorhängen
Teppichen und
Bodenbelag
Freude!

Sonderkonditionen für Be-
herbergungsbetriebe!

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waldhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 15 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. April 1956

Großbrand in Schladming

Auf dem Hauptplatz von Schladming in Obersteiermark kam es am 6. ds. mittags zu einem Großbrand, der sechs Häuser erfaßte. Der Schladminger Hauptplatz macht zur Zeit noch einen trostlosen Eindruck. Die rasche Ausbreitung des Feuers wurde durch den Umstand erleichtert, daß nach ortsüblichem Brauch zahlreiche

Wahlen in Freiheit — Freiheit der Wahl

Bundespräsident Körner hat in der „Wiener Zeitung“ einen Beitrag zur Wahl veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Zum erstenmal wieder bestimmt ein wirklich freies österreichisches Volk seine parlamentarischen Vertreter, die Sachwalter seines Willens, seiner Wünsche und seiner Hoffnungen. Die

vor allem die friedliche Zusammenarbeit aller aufbauenden Kräfte und die daraus sich ergebende Bereitschaft zum vernünftigen Kompromiß gewesen sind, die uns das Beschreiten dieses namentlich anfangs so steinigen und beschwerlichen Weges ermöglicht haben? Vieles ist vollbracht worden, sehr vieles aber bleibt noch zu tun übrig. Lebendige Demokra-

führt werden. Aber niemand soll dabei vergessen, daß der politische Gegner, auch wenn er andere Ansichten über den einzuschlagenden Weg in eine schönere Zukunft hat, nur dann ein wirklicher Feind ist, wenn ihm ein anderes Ziel vorschwebt, als das Wohl und Gedeihen unserer gemeinsamen Heimat, unseres Österreich.



IN AINTREE, England, wurde das Grand National gelaufen. Hinter den Hindernissen lauerten die Photographen auf dramatische Szenen. Hier „erwischt“ sie Jockey Winter beim Absteigen. Davor der Sieger, E. S. B. unter Jockey Dick.



IN PARIS zeigte die französische Nationalelf wenig Respekt vor Österreichs Fußballern und schlug sie 3:1. Wie auf diesem Bild waren es meist die Einheimischen, die höher sprangen, rascher spurteten und so immer wieder die Österreicher, die in den traditionellen weiß-schwarzen Dressen spielten, vom Ball trennten.



Für Sie
notiert und
illustriert



IN WIEN trafen nach ihrer erfolgreichen Welttournee die Sängerknaben ein. Beim Verlassen des Zuges wurden die kleinen Künstler mit Maiglöckchen geschmückt. Sie dankten mit einem Ständchen.



IN DEN MONTANUNION-LÄNDERN wird im Herbst die erste europäische Briefmarke aufgelegt. Die rechte Seite dieser Markenserie zeigt (auf unserem Bild in der französischen Version) den Namen des Herausgeberlandes.

IN NEW YORK machten die deutschen Kadetten, die in den USA ihre Fliegerausbildung erhalten, einen Stadtbummel und genossen durch Fernrohre die berühmte Aussicht auf die Wasserfront.

Österreich ab Mitte April Mitglied des Europarates

Ministerrat unter dem Vorsitz von Kanzler Raab beschloß, die Beitrittserklärung zum Europarat zu unterzeichnen und zu dem am 16. in Straßburg stattfindenden Ministerrat des Europarates eine österreichische Delegation unter der Führung des Ministers für die Auswärtigen Angelegenheiten Figl und des Staatssekretärs Reisky zu entsenden.

Leben EICH

an der bayerisch-tirolischen Grenze auf dem alpinen Gebiet über eine 100 m hohe Felswand und dann über ein langes Schneefeld in ein Kar. Er bewußtlos liegen blieb. Er erst gegen Abend wieder das Bewußtsein, konnte sich aber wegen seiner Verletzungen und in der Dunkelheit nicht in Sicherheit bringen. Am Sonntag schleppte sich Huber neun Meter zur Larchetalpe, wo er bis zum Montag ohne Hilfe ausharren mußte. Er wurde von einem deutschen Ehepaar gefunden und vom Bergrettungsdienst gerettet.

Ein gräßlicher Tod erlitt die 51-jährige Besitzergattin Karoline Mayer in Wien. Die Frau hatte im Vorhaus dem Waschkessel Feuer gemacht, dabei Petroleum verwendet, dessen Ofen sich entzündet haben dürfte. Auf die Kanne explodierte. Ein Teil der Einrichtung sowie die Kleider der Gerieten dabei in Brand. Die Unliche lief brennend ins Freie, wo Wind die Flammen weiter anfanfte. Karoline Mayer erlitt so schwere Verwundungen, daß sie sofort tot war. Die ersten ersten Grades an den Händen, im Gesicht und am Hals zog dieser Tage die 17-jährige Theresia bei der Explosion eines Flugzettels, agendaballons zu, den sie gefunden in die Küche der elterlichen Wohnung in Wilfleinsdorf gebracht hatte. Sie das Gas ausströmen ließ, entzündete sich am Herdfeuer und explodierte. Dabei wurden fast alle Scheiben der Küchenfenster zertrümmert und die Wände aus der Mauer gerissen. Zudem wurde die Küchendecke gegen und ein Teil des Dachstuhles zerstört. Die Flugzettel sind in tschechischer Sprache abgefaßt.

Der sechzehnjährige Sebastian Sieben aus Vorderthiersee in Tirol hantierte dem Dachboden des elterlichen Hauses mit einer Pistole. Dabei löste sich ein Schuß. Die Kugel durchdrang die Decke zwischen Wohnstube und Dachboden und traf die sechsjährige Schwester Katharina des Burschen. Das Mädchen sank in der Wohnstube mit schweren Kopfverletzung um.

In Salzburg hielt ein Wachebeamter nachts in der Nacht zwei Ausländer an, die ihm verdächtig vorkamen, und forderte sie auf, ihre Ausweise vorzuzeigen.

Die beiden Männer griffen in die Taschen; an Stelle der Ausweise zogen sie Revolver hervor. Der Wachebeamte zog daraufhin blitzschnell ebenfalls die Pistole und schoß. Er traf den einen Mann in den Bauch. Der Verletzte stürzte zu Boden, der andere Mann lief davon. Der schwerverletzte Mann, der an mehreren Gerichten wegen Raub, Erpressung und Veruntreuung verurteilt wird, mußte sofort operiert werden.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Maria Linzer

zugekommen ist, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin recht herzlichen Dank.

Waidhofen a. Y., im April 1956.

Familie Karl Linzer.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines guten Gatten, Herrn

Engelbert Angerer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich überallhin recht innigen Dank. Besonderer Dank gebührt der Familie Hans Pöchlacher und sämtlichen Hausbewohnern für die Hilfeleistung in meinen schwersten Tagen und allen, die meinem lieben Gatten

Waidhofen:

Für die innliche des Al
Sohnes und E

Georg

sowie für die Blumenspenden
lichen Dank,
die zu Herz
worte am off
Dank entbiete
und allen je
Toten das let

Rosenau, in

Familie

Für die mir
meines unverg

Mic

Gastwirt am
erwiesene zah
Hilfe der lieb
für die Krar
danke ich her
Hochw. Herrn
die Führung
jenen, die me
genen das let

im N

Für die u
Vermähl
Glückwünsch
sonstigen At
wir auf die
her

FRANZ U

g

Zell-Arzb

Für die uns
mählung
wünsche u
danker

Leopold un
ge

Zell a. d. Yl

Kindersch

gut erhal
verkaufer
Stock.

Gute Pflegemutter

für neun Monate altes Mädel in Waidhofen oder näherer Umgebung gesucht. Zuschriften unter Nr. 1218 an die Verw. d. Bl. 1218

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen wird für Geschäftshaushalt sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1231

Knickerbocker-Anzug, wenig getragen, für ca. neunjährigen Knaben und **Frühjahrmantel**

für ca. zweijähriges Mädel preiswert abzugeben. Egger, Waidhofen, Schloßweg 2. 1214

Stenotypistin

sucht ihre Stelle zu verändern. Adresse in der Verw. d. Bl. 1220

Mädchen vom Land

für Haushalt und Geschäft gesucht. Ludwig Perner, Obst- und Gemüsehandlung, Waidhofen, Freisingerberg 3. 1223

Kräftiger Schmiedelehrling

wird sofort aufgenommen. Hammerwerk Otto Penn, Ybbsitz, Prolling. 1215

8 Stück Leimzwingen, neu, zu verkaufen. Waidhofen a. Y., Reichenauerstr. 32 1213

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Hausfrauen, Achtung!

Hausfrauen, Achtung!

Elektrische Bettfedern-Waschanstalt

Es lohnt sich, das Bessere zu wählen!

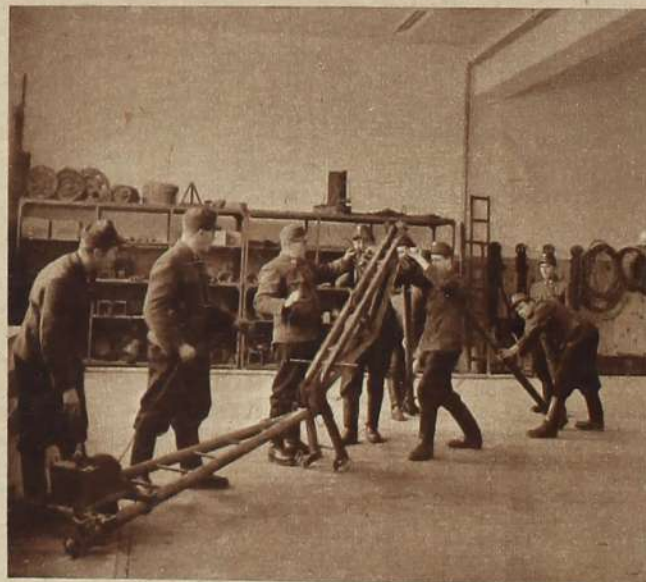
So ist es auch bei Bettwäsche. Unsere Leintücher und Bettzeuge sind Gebrauchsgewebe von sehr dauerhafter Qualität. Auch Sie sollten von Zeit zu Zeit ergänzen oder erneuern. Daher bitte merken Sie vor: **Leintücher, Bettzeuge, Inlette** aus dem

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt

Changeant-, Popeline- und Seiden- Mäntel

AUCH BEI DER GROSZSTADTFEUERWEHR GILT Übung macht den Meister

Wo immer in Wien „etwas passiert“, wendet man sich vertrauensvoll an die Feuerwehr, die neben der Brandbekämpfung schon längst eine Unzahl anderer Aufgaben übernommen hat. Um diese Organisation jederzeit und in jedem gewünschten Umfang einsatzbereit zu halten, ist eine sorgfältige, systematische Schulung notwendig, die mit den modernsten Entwicklungen auf dem Gebiete der Feuerbekämpfung und Hilfeleistung in Notlagen Schritt hält und überdies den Feuerwehrmann zu verlässlicher, hilfsbereiter Zusammenarbeit erzieht.



Nicht nur wenn es brennt, ruft man die Feuerwehr, sondern auch bei Unfällen aller Art. Dieses Vierfuß-Hebezeug, das hier probeweise aufgestellt wird, dient hauptsächlich zum Bergen gestürzter Großtiere.

Die Hauptfeuerwache Hernals der Wiener Feuerwehr ist ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattetes Schulungszentrum für angehende Feuerwehrleute, dessen „Studenten“ aber auch für den Einsatz in „richtigen“ Gefahrenzonen herangezogen werden.



Das Heben von Schwerlasten auf tieferliegendem Gelände wird an der Übungsgrube im Hof der Hauptfeuerwache geübt. Die Feuerwehrleute müssen ihre Arbeitsgeräte bis ins kleinste Detail mit absoluter Sicherheit beherrschen, um jederzeit und überall einsatzfähig zu sein.

Ein einsatzbereiter Löschzug ist „angetreten“. Er besteht aus Kommandowagen, Tanklöschwagen, Pumpenwagen, Rüstwagen, Magirusleiter, Werkzeugwagen, und einem Wagen für Pölzholz. Wagen und Geräte werden laufend überprüft und auf das sorgfältigste betreut.